

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

255 (1.11.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684247)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und sollen pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen Expedition von J. Böttner, Notenstr. 1 u. Ant. Baruffel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Tabelmann, Bremen: Herren C. Schlotten, B. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 255.

Oldenburg, Mittwoch, den 1. November 1899.

XXXIII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Regierungsvorlagen für den Landtag.

* Oldenburg, 1. November.

Dem am Sonnabend zusammengetretenen Landtag des Großherzogtums sind jetzt die Vorlagen der großherzoglichen Staatsregierung zugegangen. Ihre Zahl beträgt 40, und schon allein in ihnen, wenn man die dem Landtag voraussichtlich noch zugehenden Petitionen und Anträge ganz außer Acht läßt, bietet sich ein so reicher Arbeitsstoff, daß es so gut wie ausgeschlossen ist, daß der Landtag bereits am 22. Dezember, wie vorgezogen, seine Tagung beenden haben wird.

Die umfangreichste Vorlage — sie umfaßt 154 Folioseiten — ist naturgemäß der Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben des Herzogtums für die Finanzperiode 1900/1902. Nach ihm betragen die Gesamteinnahmen im Jahre 1900 auf 8,275,900 Mk., die Gesamtausgaben auf 7,946,700 Mk.; im Jahre 1901: Gesamteinnahmen 7,376,000 Mk., Gesamtausgaben 7,885,200 Mk., im Jahre 1902: Gesamteinnahmen 7,642,600 Mk., Gesamtausgaben 7,732,600 Mk. Danach betragen die Gesamteinnahmen der neuen Finanzperiode 23,294,500 Mk., das sind 2,326,800 Mk. mehr als die der laufenden Finanzperiode, wobei allerdings ein Zuschlag zur Einkommensteuer von 25 Proz. in Anrechnung gebracht ist. Zur Deckung des Fehlbetrages der neuen Finanzperiode ist für die Jahre 1901 und 1902 die Aufnahme einer Anleihe im Gesamtbetrage von 1,869,400 Mk. vorgezogen. Die Schulden des Herzogtums betragen, abgesehen von der Prämienanleihe und den Requisitionen, Ende 1899 44,621,226.43 Mk., wovon 29,747.96 Mk. vormals münsterische Schulden illiquide sind. Aus den einzelnen Positionen des Vorschlages sei für heute nur noch hervorgehoben, daß „in Berücksichtigung der gesamten finanziellen Lage des Herzogtums zum Leidwesen der Staatsregierung auch für die neue Finanzperiode auf die Einnahme aus dem Gaaufgelege (rund 68,000 Mk.) noch nicht verzichtet werden konnte.“ Das Staatsministerium ist jedoch bereit, für die Bezirke der Amtsverbände, die die Aufhebung des Gaaufgeleges beantragen sollten, einer solchen begrenzten Aufhebung zustimmen und dem jetzigen Landtag eine diesbezügliche Vorlage zu machen, wenn die betreffenden Amtsverbände den aus der Aufhebung erwachsenden Einmahmensfall ersehen werden. Schließlich weist die Regierung weitere Verhandlungen über die völlige Aufhebung des Gaaufgeleges nicht von der Hand. Dem Oldenburger Volksheilfaktorenverein soll nach Antrag der Regierung für die Betriebskosten der zu errichtenden Heilstätte für Lungentranke ein jährlicher Zuschuß von 3000 Mk. aus der Landeskasse bewilligt werden, der jedoch in den Vorschlag nur für die letzten 1 1/2 Jahre eingestellt ist, da nach dem augenblicklichen Stande der Verhandlungen nicht erwartet werden kann, daß die Heilstätte vor dem Sommer 1901 eröffnet werden wird.

Nächst dem Vorschlag erscheint bedeutend die Vorlage eines Gehaltensurteils für das Großherzogtum betr. einen Gehaltszuschlag für die Civilstaatsdiener. Der geplante Gehaltszuschlag beträgt bei einem Gehalt bis zu 3000 Mk. 100 Mk., bei einem Gehalt bis zu 2700 Mk. 200 Mk., bis 3500 Mk. 300 Mk., bis 4500 Mk. 400 Mk., bis 5500 Mk. 500 Mk., bis 6500 Mk. 600 Mk., bis 7500 Mk. 700 Mk. und bei einem Gehalt über 7500 Mk. 800 Mk. Das Gesetz soll am 1. Januar 1900 in Wirksamkeit treten. Während hier in auskömmlicher Weise für die Beamten georgt ist, dürften die Lehrkräfte unseres Landes weniger mit dem zufrieden sein, was ihnen von der Regierung bewilligt worden ist. Das Schullehrerseminar in Oldenburg soll nicht, wie die Fachkreise wünschten, von 4 auf 6, sondern nur auf 5 Klassen erweitert werden. Dazu wird vor allem die Anstellung von zwei weiteren ordentlichen Seminarlehrern nötig. Für das katholische Schullehrerseminar in Wechda wird eine Erweiterung des dreijährigen Kurses auf einen fünfjährigen geplant und die Einrichtung einer Lehrgeschule. Auch das erfordert die Anstellung zweier neuer Lehrer. Was die krumme Oberlehrer-Frage betrifft, so verweist die Regierung auf die Gehaltserhöhung der Civilstaatsdiener, die auch die Oberlehrer trifft, und beantragt außerdem nur noch die Bewilligung von drei neuen 900 Mk.-Zulagen mehr, als das Gehaltsregulativ vorsieht, und ferner, daß auch die sechs der vorgezeichneten Stellen der wissenschaftlichen Hilfslehrer aus besondern Gründen mit einem wissenschaftlichen Lehrer besetzt werden kann.

Von großer Wichtigkeit ist des Ferneren die geplante Bildung eines Amts- und Amtsgerichts Rühringen. Nach der diesbezüglichen Vorlage beabsichtigt die Regierung, die Gemeindebezirke Bant, Heppens und Neumede vom Amts- und Amtsgerichtsbezirk Zeven zu trennen und aus ihnen einen selbständigen Bezirk mit der Bezeichnung Amt und Amtsgericht Rühringen und mit dem Sitze in Bant zu bilden. Das neue Amtsgericht wird zwei Amtsrichter, zwei Gerichtsschreiber, einen Gerichtsvollzieher und einen Gerichtshoten erforderlich machen; gleichzeitig aber werden ein Amtsrichter und ein Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Zeven entbehrlich. Neu angestellt werden sollen hierzu vom 1. Januar 1902 ab: ein Amtsrichter, ein Amtsbeiz, ein Hilfsbeamter, ein Amtsaktuar, ein Fortschreibungsbeamter, ein Gerichtsschreiber und ein Gerichtsbote.

Aus der Reihe der übrigen Vorlagen heben wir für heute nur noch kurz folgende hervor. Die Staatsregierung beantragt die Vermehrung der Gendarmerie um 8 Köpfe, wobei beabsichtigt wird, die Station Oldenburg um 1 Gendarm, die Stationen Delmenhorst und Zeven je um 2 Gendarmen zu verstärken und ferner in den Amtsbezirken Eisfleth, Cloppenburg und Friesoythe je eine neue Station einzurichten. Das Schulgesetz für das Herzogtum Oldenburg soll dahin geändert werden, daß die zur Erfüllung der aktiven Militärdienstpflicht aus dem Schuldienst beurlaubten Lehrer während ihrer Militärdienstzeit kein Dienstentkommen beziehen. Ihre Stellen können anderweitig besetzt werden, und ihre unwiderrufliche Anstellung kann erst nach Erfüllung der aktiven Militärdienstzeit erfolgen. Die Unterhaltungen der Witwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer sollen eine beträchtliche Erhöhung erfahren, wobei das Gutachten der Landeslehrerkonferenz zu Rate gezogen worden ist. Die Anstellungsbedingungen und Beförderungen der Schulvorsteher an den vier landwirtschaftlichen Winterschulen des Herzogtums sollen vom 1. Mai 1900 ab verbessert werden, und zwar sollen die Gehaltsverhältnisse in folgender Weise reguliert werden: für Delmenhorst 2400 bis 3600 Mk., für Buxtehude 2200 bis 3400 Mk., für Dinklage und Wildeshausen 2000 bis 3200 Mk. Ferner soll nach fünfjähriger Dienzeit die unwiderrufliche Anstellung mit dem Anspruch auf Gewährung einer Pension in der gleichen Weise wie bei den Civilstaatsdienern erfolgen. Ferner überreicht die Staatsregierung dem Landtag den erwarteten Gesetzentwurf betr. die Errichtung einer Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg. Schließlich wird eine von der Verwaltung zur Vertretung der Stadt Oldenburg nahegelegte Abänderung der Gemeindeordnung beantragt, die eine Erhöhung der Mitglieder einer Gemeindevertretung von 18 auf 24 zuläßt in Gemeinden von mehr als 10,000 Einwohnern. Dagegen hat die Staatsregierung nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß die noch in der letzten Landtagsagung besprochene Einrichtung einer Güterabfertigungsstelle in Osterburg zur Zeit ein Bedürfnis oder wirtschaftlich wäre.

Der Krieg in Südafrika.

* Oldenburg, 1. November.

Eine ganze englische Brigade auf dem Schlachtfelde bei Ladismitth gefangen genommen, 2000 Mann und 42 Offiziere zur Kapitulation gezwungen — das ist der Hauptinhalt einer Depesche aus London.

Dies Mal hat die englische Censur es nicht gewagt, die schlimme Botschaft zu verheimlichen, oder richtiger: sie hat sie nicht verheimlichen können, denn die ganze Wahrheit wird wahrscheinlich auch jetzt noch nicht bekannt sein, und diese erste Meldung hat wohl nur den Zweck, auf noch größeres Mißgeschick vorzubereiten. Ladismitth wird von den Buren genommen sein, und Kimberley, der Zukunftsort des Hauptquartiers Rhodes, ist vielleicht demselben Schicksal nahe. England hat eine Niederlage erlitten, wie sie eklatanter kaum gedacht werden konnte. Die südafrikanischen Republiken aber gelangen dadurch ganz außerordentlich in den Vorteil; nicht nur, daß der Erfolg ihre Wehrkraft moralisch stärkt, es ist auch damit zu rechnen, daß allenthalben die offenen und heimlichen Gegner Englands Lust bekommen zu aggressiven Unternehmungen, da man ja sieht, daß es mit der „germalenden Wacht“ der britischen Stärke nicht weit her ist.

Ueber den für die Engländer so unglücklichen Kampf bei Ladismitth am Montag, der morgens um 5 Uhr mit einem Bombardement der Stadt durch die Buren eröffnet wurde, sandte der englische Befehlshaber General White selbst ein offenes Telegramm an seine Regierung. Er meldete darin, daß die von ihm aus-

gesandte Kolonne von etwa 2000 Mann mit 42 Offizieren, bestehend aus irischen Pionieren, einem Bataillon des Gloucester-Regiments und einer Gebirgsbatterie, die zur Deckung der linken Flanke auf einem Hügel Stellung nehmen sollte, nach beträchtlichen Verlusten kapitulieren mußte. General White fügte seiner Meldung hinzu: „Ich bin allein verantwortlich für die Stellung, die wir heute einnehmen.“ Durch die Kapitulation hat General White etwa den vierten Teil seiner Truppenmacht eingebüßt, und indem diese Heilen geschehen werden, wird er wohl selbst in die Irise kapitulieren. Offenbar hatte General White versucht, die Einschließung zu durchbrechen, ist aber von den Buren zurückgewiesen worden. Im Anschluß an eine Depesche über den Verlauf des Kampfes teilt nämlich der „Standard“ mit, daß sich die Engländer nach einem vergeblichen Vorstoß gegen die Stellung der Buren nach Ladismitth haben zurückziehen müssen. — Die amtlichen Depeschen über die Niederlage der Engländer werden in bemerkenswerter Weise ergänzt durch einen Drahtbericht des „Times“-Retreters, der dem Kampfe beigewohnt hat. Derselbe kabeit, daß die Bewegungen der britischen Truppen anfänglich auf den Versuch gerichtet waren, die Stellungen der Buren in beiden Richtungen zu umgehen, daß aber die Buren einen Frontwechsel ausführten und zu einem Massenangriff auf die englische linke Flanke schritten. Dieser Plänenangriff entwickelte sich derartig, daß Oberst Hamilton den rechten Flügel durch drei Batterien und drei Fußregimenter verstärken mußte. Drei vorgeschobene Bataillone, die ihre Stellung auf einer Anhöhe fünf Stunden behauptet hatten, wichen plötzlich zurück; eine Batterie rückte vor, um den Rückzug zu decken. Die Kavallerie, die ununterstützt blieb, wurde ebenfalls zum Rückzug genötigt. Dann begann der allgemeine Rückzug auf Ladismitth, den die Buren nicht sonderlich heftig verfolgten. Das Treffen nahm schließlich die Form eines ersten Artilleriegefechts an, in dem Schnellfeuergeschütze der von Durban angekommenen Mottensbrigade vom Kreuzer „Kovern“ die feindlichen Stützpunkte, mit denen die Buren seit Tagesanbruch Sachdienlich befehloßen, ohne ernstlichen Schaden anzurichten, in fünf Minuten zum Schweigen brachten. Der Kriegsberichterstatter des „Daily Telegraph“ sagt: Obwohl wir sieben Batterien Artillerie hatten, erzwangte ihre Feuer gänzlich, das feindliche zu bewältigen, bis die zwölfstündigen Schnellfeuergeschütze des Flottenkontingents in Tätigkeit traten. Ueber die Kapitulation der Brigade wird gemeldet: Die irischen Pioniere, das Regiment Gloucester und die 10. Gebirgsbatterie, welche auf der linken Flanke die Stellung deckten, kämpften gegen eine furchtbare Lebermacht und erlitten schwere Verluste. Schließlich ergaben sich die Leberlebenden. Einige von ihnen kamen unter Parlamentärsflagge in das Burenlager vor Ladismitth, um Hilfe zur Befreiung ihrer Toten zu erbitten. General White billigte die Lebergabebedingungen und tadelte die Kapitulation nicht, da die Stellung der englischen Truppen unrettbar gewesen sei. Die Buren nahmen mit den Mannschaften 42 Offiziere und einen Zeitungskorrespondenten gefangen. Die englischen Verluste waren sehr schwer, da das gefangene genommene Korps sich nicht eher ergab, als bis es ganz umzingelt und durch das Gewehrfeuer des gedeckt stehenden Feindes dezimiert war.

Ueber die Stimmung in England angesichts der Niederlage wird berichtet: Das schwere Unglück hat in London und in ganz England eine ungescheure Aufregung hervorgerufen. Die Londoner Wälder geben ihrem Schmerze über das Unglück in Südafrika Ausdruck, wollen jedoch bis zum Eintreffen genauerer Mitteilungen mit ihrem Urteil über dasselbe zurückhalten. Obwohl sie die Größe des Unglücks einsehen, finden sie jede ungebührliche Aufregung über die Wirkung desselben abzuwenden, und meinen, daß der Verlust von 2000 Mann das Ende des Krieges nicht beeinflussen könne. Die Engländer seien entschlossen, koste es, was es wolle, ihre Ehre wieder herzustellen. Das Kriegsministerium hat an den am Montag in Kapstadt eingetroffenen General Buller eine Depesche geschickt, in welcher es dem General ankündigt, daß binnen 10 Tagen drei neue Bataillone und eine Gebirgsbatterie zum Ersatz der erlittenen Verluste nach Südafrika abgehen werden. Daß General White die Verantwortung für die Kapitulation übernimmt, wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß er seine Abberufung wünscht.

Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen folgende Meldungen vor: Die Buren werden zum Zweck, die Stadt zu beschließen, rings um Kimberley Befestigungen an. — General Cronje berichtet, daß die Garnison von Mafeking einen Ausfall gemacht hat. Die Engländer griffen die Buren mit gefälltem Bajonnet an, wurden aber von den Buren zurückgeschlagen, nachdem sie 10 Tote und zahlreiche Verwundete zurückgelassen hatten. Am Sonnabend verlangte Oberst Babington einen Waffenstillstand, um seine Toten begraben zu können, was ihm auch gestattet wurde.

Bereinshaus in der Melkenstraße einberufen worden. Der Landtagsabgeordnete Herr Hug aus Bant erstattete zunächst über den Parteitag in Hannover Bericht und beleuchtete u. a. eingehend die bekannten Differenzen zwischen Vebel und Bernstein. Sodann streifte Vebel die Aufgaben des bevorstehenden Landtages und seine persönlichen Aufgaben. Die Versammlung war von etwa 80 Personen besetzt.

V. B. Konzert des Singvereins: „Zlatorog“, Text von R. Baumach, Musik von Thierfelder. Das erste sog. kleine Konzert des Singvereins, das Montag im ausverkauften Kasinoaal gegeben wurde, nahm einen im ganzen erfreulichen Verlauf. Das hübsch erkundene, in wohlklingende Verse gebrachte Alpenmärchen Baumbachs, dessen hohe Auflage seine Beliebtheit ausdrückt, und dessen Inhalt wir vor einigen Tagen veröffentlichten, hat in der Thierfelder'schen Musik ein ihm in jeder Betrachtung angemessenes Gewand bekommen. Selbst wenn es sich bei dem liebenswürdigen Dichter um Tod und Leben, um Verat und Rache handelt, weiß er die tiefen Eindrücke elementarer Kraftausbrüche zu vermeiden und den Leser oder Hörer mit dem Nist des Märchens zu trösten. Und Thierfelder geht nicht darüber hinaus. In epischer Breite malt er seine Bilder, die Entwicklung und den Fortschritt der erlautenden und verbindenden Deklamation überlassend. Die fremdbildende, gewinnende Stimmung, die über dem Ganzen ausgegossen liegt, wird auch durch die schwereren Akzente verschiedener Katastrophen nicht wesentlich getrübt, da sie einer tieferen Wirkung, eines dramatisch gesteigerten Mitführens entbehren. Dabei ist die einfach klingende Musik nicht etwa leicht zu singen, und die sichere und langsame Wiebergabe der Chöre, sowohl der gemischten, als auch der Frauen- und Männerchöre, setzt eine tüchtige Arbeit des Dirigenten, Herrn Hofmusikdirektor Manns, und der Singvereinsmitglieder voraus. Die Solt waren mit einheimischen Kräften besetzt. In der Mezzosopranpartie bediente mit Glück eine Dame, die, in Anbetracht des ersten Auftritts, sich ihrer Aufgabe mit Geschick und Erfolg entledigte. Die vorzüglichste Vertreterin des Soprans darf, so oft sie sich hören läßt, der dankbaren Anerkennung der Hörer sicher sein. Der Tenorist war mir mit wenigen Takteln bedacht; Herr Stammer sang in bewährter Tüchtigkeit den Ziger. Herr v. Lindner begleitete Chöre und Solt geschickt am Flügel, ebenso einen Teil der Deklamation, von dem Hr. J. B. Ravenau vom großherzoglichen Theater geist- und schwingvoll vorgetragen wurde. Das Publikum folgte den Darbietungen mit Interesse und Beifall. — Es ist von jeher bedauerlich worden, daß die Aufführungen des Singvereins, die ein großes Aufgebot von Mühe erfordern, nicht wiederholt werden können. Bei den großen Konzerten scheitert es an der Kostenfrage und der Solisten wegen. Dieser Hindernisgrund fällt diesmal weg, da der Verein nur mit hiesigen Kräften zu thun hat. Daher möchten wir die leitende Stelle bitten, das Konzert zu vollständigen Preisen zu wiederholen, vielleicht in der Rudelsburg o. a. Der Singverein würde durch Unterstützung des Strebens, die Kunst im Volke heimischer zu machen, ein gutes Werk thun und zugleich sein aufgewandtes Kapital an Mühe und Arbeit gewinnbringender anlegen. — Nächsten Montag beginnt der Verein die Uebungen zu Schumanns „Paradies und Peri“.

Der neue Vergnügungsverein in der westlichen Vorstadt nennt sich „Bürgerverein vor dem Gaarenthor“.

Eine Fremdenvorstellung veranstaltete das Bremer Stadttheater Sonntag um 3 1/2 Uhr nachmittags mit der neu angefertigten und einstudierten Oper „Urbine“ von Lorzing.

Der heutige Umzug ist von schönsten Herbstwetter begünstigt. Die Zahl der Umzüge scheint etwas gegen früher zurückzubleiben.

An der morgigen Generalversammlung im Heiligtumsverein werden sich die mühseligen Mitglieder voranschicklich thätig beteiligen, um so mehr, als heute der Bahnbetrieb bis Keimtrichsen eröffnet ist. Die Teilnehmer an der Versammlung müssen sich durch ihre Mitgliedskarte legitimieren. Beginn 4 Uhr im großen Unionssaal.

Bei der heutigen Ziehung der 3% igen oberschwabischen Eisenbahn-Prämien-Anleihe wurden folgende Gewinne gezogen: Nr. 104881 Mk. 30,000; Nr. 101661 Mk. 1500; Nr. 7382, 70903, 105523 à Mk. 600; Nr. 16012, 22450, 71668, 84015, 113360 à Mk. 300;

Nr. 13030, 18614, 25168, 48262, 56777, 72426, 78089, 101641, 107555, 111125 à Mk. 180.

Ein unbedeutendes Feuer kam Montag kurz nach Mittag im Hause der Frau W. Geelen in der Georgstraße Nr. 10 aus. Die herbeigekommene Spritze kam nicht in Thätigkeit, da das Feuer schon gelöscht war.

Osternburg, 1. November. Kommenden Samstag feiert der Schiebereier der Glashütte sein erstes Wintervergnügen durch ein Tanzkränzchen bei Gastwirt G. Barkemeyer im „Driekaler Hof“.

Westerheide, 31. Oktober. Immer näher rückt unser Herbstmarkt. Derselbe läßt auf die ganze Bevölkerung der weiteren Umgebung eine große Anziehungskraft aus. Der Marktplatz wird mit Büden aller Art, Karussells usw. völlig besetzt werden. Dem tanztüchtigen Publikum wird an beiden Markttagen Gelegenheit geboten, das Tanzbein nach Leibeskräften zu schwingen. Der Hauptmarkttag ist Montag, an welchem Tage vormittags ein bedeutender Viehmarkt abgehalten wird. Aber auch Dienstag, besonders gegen Abend, geht's in der Regel noch flott her. — Am kommenden Freitag wird hierorts ein Schweinemarkt abgehalten.

! Aufjähigen, 31. Oktober. Einen erheblich en Verlust erlitt gestern ein Handelsmann durch zu enge Verladung von Schweinen. Auf einem kleineren Wagen waren nicht weniger als 9 Schweine à 800 Pfd. verladen; von diesen waren am Bestimmungsorte 3 freipiert. Beinahe gleich die Schweine z. T. sehr niedrig im Preise stehen — es werden 33—34 Mk. Lebendgewicht gezahlt — so ist infolge ungedachter der Schaden, der sich auf ca. 300 Mk. belaufen dürfte, beträchtlich genug. Der Fall ist zur Voricht beim Verladen von Schweinen und überhaupt von Vieh.

rn. Aufjähigen, 30. Oktober. Fährt man von Stollhamm die Ghausse nach Emden hinunter, so trifft man bei der Station Rumppe, wo sich die Gemeindefabrik Rumppe befindet, von der Hauptgasse abweicht, einen Wegweiser, dessen nach Norden gerichteter Arm die Aufschrift trägt: Toffens, 4 1/2 km. Manchild werden nun fremde Fußwegbesitzer oder Radfahrer durch diesen Wegweiser irre geführt, denn wenn dieselben in den nächsten Dörfern Seewers oder Sillwarden Gelandungen einziehen, so erfahren sie zu ihrer großen Enttäuschung, daß der Wegweiser die Entfernung einen Umfuß und Landweg anzeigt, während die Ghausse genau Umweg über Langwarden macht, jedoch der ganze Weg sich alsdann auf etwa 15 bis 16 Kilometer beläuft. Von Rumppe aus führt aber die nächste Ghausse über Emden nach Toffens, welcher Weg bedeutend kürzer ist als derjenige über Langwarden. Da aber ein Wegweiser doch besonders für ortsunkundige Reisende angebracht ist, so sollte man die obige Angabe, um Irrtümer zu vermeiden, entfernen oder doch berichtigen.

Q. Zwischenschule, 1. November. Nach halbjähriger Ferienzeit nimmt die Fortbildungsschule für die Lehrlinge und jugendlichen gewerblichen Arbeiter ihren Unterricht wieder auf. Im vorigen Semester nahmen etwa 40 Schüler am Unterricht teil; es sieht noch nicht fest, wieviel sich diesmal beteiligen werden. Auf Grund von Schulzeugnissen kann vom Besuch der Schule dispensiert werden, aber auch auf Grund einer vor der Prüfungskommission abgelegten Prüfung, die demnach in Gegenwart der ganzen Schulkommission abgehalten werden soll. Am 9. November wird der erste Unterricht erteilt; es werden wieder zwei Klassen gebildet, wovon die eine Montags und Donnerstags, die andere Dienstags und Freitags, abends von 6 1/2—7 1/2 Uhr, Schule hat. Die Lehrer haben sich das Recht anserbaten, kleinere Hausarbeiten ausgeben zu dürfen, damit der Unterricht fruchtbringender werde. Die Lehrerschaft setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Hauptlehrer Hullmann, Hauptlehrer Westphal und Lehrer Mehan. Der Zimmermeister Hinrichs gibt Sonntags den Zeichenunterricht. Nehmen wir an, daß die Schüler nicht gerade alles vergessen haben, was sie im vorigen Semester gelernt haben; die Pause war gerade ausgeht genug dazu.

Gesfemiinde, 31. Oktober. Wie die „Nordseeztg.“ meldet, verluste ein anscheinend englischer Werber hier 25 Soldner anzunehmen.

Gamburg, 31. Oktober. Direktor Albert Wallin ist zum Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie ernannt worden.

Telegraphische Depeschen. BTB. Berlin, 1. November. Zu dem Darmlosen-Prozess

ist gegen das freisprechende Erkenntnis der Strafkammer seitens der Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision ange-meldet worden.

BTB. Berlin, 1. November. Die „National-Zeitung“ meldet: Die vom Roten Kreuz zur Unterstützung Transoals ausgerüstete Sanitätsabordnung geht unter Führung des Marine-Stabsarztes Müllhöljus am 8. November von Neapel ab. Als weitere Kräfte sind der Assistent der chirurgischen Klinik in Tübingen Kertze, Oberarzt Eilbrandt-Dammmer, ferner fünf Pfleger und vier im Treubendienst erfahrene Schwestern bestimmt. Eine weitere Entsendung des Personals ist vorerst nicht beabsichtigt.

BTB. London, 31. Oktober. Eine Depesche aus Sabi-smith meldet: Montag Abend besetzten die Buren eine alte Position und bombardierten wiederum die Stadt. Sie schloßen das Lager ein. Der gefrige Mächtig war lediglich eine List, um General White von dem Lager abziehen zu lassen. Die Lage sieht Beforgnis ein.

Das Kriegsrat hat den Befehl gegeben, daß die ersten Bataillone der Regimenter „Suffolk“, „Glor“ und „Wylshire“ für den Dienst in Südafrika mobil zu machen sind.

Durban, 31. Oktober. Die Zahl der britischen gefallenen und gefangenen Truppen betrug gestern etwa 3000 Mann. Die Kriegsschiffe hier lauden alles Geförbis und Mannschaften zur Verteidigung von Marisburg.

Aus Pietermaritzburg wird berichtet, daß die Verbindung mit Ladismit abgebrochen ist. Zwei Burenkommandos rücken gegen Marisburg und Greytown vor, offenbar, um diese und Durban wegzunehmen, bevor das neue englische Armeekorps eintrifft.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den Nachrichten für Stadt und Land angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfestungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich angeführt.

Mittwoch, den 1. November. Oldenburger Gebammereier: Verzf. Vortrag. Doodts Etabliement: Spezialitäten. Vollständig neues Künstlerpersonal. Anfang 8 Uhr. Entree 50 %.

Märkte.

*** Marktbericht.** Nachdem der Oktober-Viehmarkt wegen der Maul- und Klauenseuche ausgefallen ist, hatte der heutige November-Viehmarkt, der sonst ein Markt zweiter Bedeu-tung ist, ziemlich viel Bedeutung. Er war verhältnismäßig zahlreich betreten, da viele Viehhändler ihren Viehbestand ver-kleinern mußten, weil Futterpreise nicht reichlich eingeehrt wurden. Auch der Viehich des Marktes von Seiten der Händler und Aufkäufer war recht zahlreich, trotz des Umstandes, daß die katholische Simonogeherschaft des Landes einen bedeutenden Feiertag hat. Der Handel war anfangs weniger lebhaft, ent-wickelte sich jedoch in den vorgezeichneten Marktstunden mehr. Am meisten Begehrt war nach jungen, fröhlichem und tragendem Vieh, für das noch die alten Preise bezahlt wurden. Junges, tragendes Vieh erster Qualität kostete bis zu 450 Mk., die mittlere Qualität wurde mit bis zu 330 Mk., geringere Qualität mit bis zu 220 Mk. bezahlt. Aelteres tragendes Vieh war weniger begehrt und stand je nach Qualität verchieden im Preise. Gutes Vieh war dem Markte verhältnismäßig viel zugeführt. Es kostete je nach Qualität 150—270 Mk. Fettvieh war wenig am Markte. Gezählt wurden dafür etwa 57 bis 61 Stk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Zugochen kosteten bis zu 260 Mk., Rinder bis zu 120 Mk. Der Pferdemarkt hatte geringere Bedeutung. Der Auftrieb war dort nicht groß, der Handel blieb flau. Die Preise für ältere Arbeitspferde schwankten zwischen 200—700 Mk. Einige Enter wurden mit 250—400 Mk. verkauft. Bessere junge Arbeitspferde waren nur wenig am Markt. Der offizielle Marktbericht lautet: Auf dem heutigen Viehmarkte waren zum Verkauf an Pferden aufgeführt: 38 alte Pferde, 4 Saugfüllen; zuf. 42 Stk. Davon sind plm verkauft: 10 alte Pferde und 1 Saugfülle. Ferner waren an Horwiel auf dem Markte aufgestellt: 370 Stk. Davon sind plm verkauft: 200 Stk. Der Handel war auf dem Markte mit Pferden unbedeutend, mit Horwiel sehr gut, namentlich wurden für hochtragende Kühe und Düenen gute Preise gezahlt.

h. Oldenburger Wochenmarkt vom 1. November. Auf dem Schweinemarkt war die Nachfrage nicht besonders stark. Man erzielte nur niedrige Preise. Sechsoochenjerfel kosteten 6 bis 8 Mk. In den Markthalen ging der Handel flau. Butter ist etwas im Preise gestunken. Bette Hausbutter galt pro Pfund 1 bis 1.05 Mk., Melkerbutter kostete 1.10 bis 1.20 Mk. Frische Hühnerer wurden das Duzend mit 80 bis 85 Pfg. bezahlt. Die Fleischstände zeigten genigende Aus-wahl. Der Handel ging flott. In Wild und Geflügel war die Auswahl ebenfalls genigend. Die Zufuhr an Obst und frischem Gemüse hat bedeutend abgenommen. Die Auswacht ist aber immer noch recht gut. Winteräpfel galten pro 25 Stk. 4.50 Mk. Winterkartoffeln pro Scheffel 70 bis 75 Pfg. Der Handel mit kühenden Topfblumen ist ohne Bedeutung. Nach Dorf war viel Nachfrage.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Säden in der Stadtgemeinde Oldenburg dürfen an folgenden Sonntagen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, mit Ausnahme jedoch der Zeit von 10 bis 12 Uhr, offengehalten werden:

- 1) am 5. November d. Jz., als erstem Sonntage im Monat Novbr.,
- 2) am 10., 17. und 24. Dezember d. Jz., als den Sonntagen vor Weich-nachten,
- 3) am 31. Dezember d. Jz., als dem auf einen Sonntag fallenden Silvesterfeste.

Oldenburg, 28. Oktober 1899.
Stadtmagistrat.
Hogemann.

Montag, den 6. Nov. d. Jz. nach-mittags 5 Uhr, öffentliche Sitzung der Armenkommission im Rathaus.
Oldenburg, 28. Okt. 1899.
Armenkommission.
Hogemann.

Verpachtung einer Landstelle mit Milchwirtschaftsbetrieb.

Euersten. Der Landmann Johann Heinrich Stolte zu Euersten II läßt am

Montag, den 13. Novbr. cr., nachmittags 4 Uhr,

in Wöbrens Wirtschaft an der Dunsdmüller Ghauffe seine zu Euersten (ca. 1/2 Stunde von Oldenburg) be-legene

Landstelle

mit Antritt zum 1. Mai 1900 auf 6 Jahre verpachten.
Die Stelle besteht aus guten Wohn-

und Wirtschaftsgebäuden, plm. 80 Scheffelsaat Grünlandereien, plm. 90 Scheffelsaat Ackerland.

Die Ländereien sind besser Bonität, sehr ertragfähig, liegen direkt beim Hause und sind leicht zu bewirtschaften. Die Stelle eignet sich namentlich für den Betrieb einer Milch-wirtschaft.

B. Schwarting, Euersten.
Nachdrf. Zu verkaufen e. schönes Anfaßb.
Ww. Schröder.

Wohnungs-Veränderung.

Ich verlege meine Wohnung von Rathhaustrasse 16 nach Gaffstraße Nr. 29. Frau Selene Wulff.

Küchenschürzen

in großer Auswahl zu betannt billigen Preisen.

Thesmacher & Haverkamp,
Saarenstr. 56.

Berichtigung.

Nachdrf. Hausmann Taphen i Behnden Holzverkauf findet nicht am Donnerstags, den 16. November, sondern am

Dienstag, den 14. Nov.,

statt. Joh. Regen.

Zwischenahn.

Kaufen von sehr an wieder geschlachtete Schweine, sowie frische Schinken.

Ammerl. Wurf- u. Fleischnwaren-Fabrik A.-G.,
vormals J. F. Eylers.

Heim für junge Kaufleute.
Jeden Sonn- und Feiertag, nachm. 3—10 Uhr, in der Marktstraße.

Julius Rösser, Schuhwarengeschäft.

Nchternstr. 30-31. In nächster Nähe des Marktes. Ecke Ritterstr.

Größte Auswahl in **Gummischuhen** für Herren, Damen u. Kinder.

Wir empfangen neue Sendungen in **fertigen Herren-Anzügen, Paletots, Alsters und Havelocks, Winter-Toppen und Schlafröcken, Knaben-Anzügen, Knaben = Havelocks, -Paletots, Herren-Wäsche** (Hosens, Krawatten) und empfehlen solche zu billigsten Preisen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Ausdingung.
Vorbest. Die zum Neubau eines Schweinefasses für den Hausmann Hinr. Stoffe daselbst erforderlichen Steine, Dachpfannen, Gölzer und sonstige Materialen, sowie die Zimmer-, Mauer-, Schmiede- u. Arbeiten sollen am **Sonnabend, den 4. November d. J., nachm. 3 Uhr,** in Harms' Gasthause daselbst öffentlich minderbietend vergeben werden. Miß und Bestick liegen zur Einsicht bei dem Unterzeichneten aus.
Wiefelstede. Luft. Eiting.

Noch zu alten Preisen.
Die fortwährende Steigerung der Wollpreise (schon schon 30%) wird eine bedeutende Vertenerung aller Wollwaren zur Folge haben.
Durch frühzeitige und große Aufschlüsse bin ich noch in der Lage, **Unterziehzeuge, Schlaf-Decken, Soden, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Planelle, Damendöde, Unterröde** zu alten Preisen abzugeben.
Meine Preislisten über Unterziehzeuge gelten nur noch, so lange die vorhandenen Vorräte reichen.
Theodor Meyer,
Schüttingstraße 8.

A. Fruchtmig, Haarenstr. 45, empf. Spiegel, Gardinenstangen, Kofetten. gr. u. H. Bildcr. billig.

Öffentliche Vorträge im Kasino.
Abonnements à M. 3.—
Schüler do. " 1,50
Einzelkarten " 1,25
Schüler do. " 0,75
sind außer bei Herrn F. Koffstede, auch in den Buchhandlungen zu haben.
Kaufm. Verein „Soll und Haben.“

Schweine-Verkauf.
Geweicht. Der Handelsmann Gerdes zu Altentopfe läßt am **Dienstag, den 7. Novbr. d. J., nachm. 2 Uhr aufsd., bei Gehrels' Gasthause hier:**
30-40 große u. kleine Schweine, darunter gute Zuchtigweine, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **Meinrenten.**

Eversten.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem von mir angekauften selbsterkauten Hause ein **Kurzwaren-, Kolonialwaren- und Farbengeschäft mit Wirtschaft,** und bitte ich, das meinem Vorgänger, Herrn F. Böckmann, geschenkte Vertrauen auch mir entgegen bringen zu wollen, indem ich reelle und gute Bedienung bei billigster Preisstellung zusichere.
Johann Baumfalk.

Bremen,
Georgstraße, vornehme Lage, ist ein elegant ausgest. kleineres Familienhaus veräußlich. Preis 88,000 M. Offerten unter **N. 9080** an die Annonc.-Exp. von Herrn Wülfer, Bremen, erbeten.
Hilse a. Blufftod. Timmerman, Hamburg, Ob. Quersstr. 29.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf **Land- u. Stadthypotheken: 7000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. und kleinere Kapitalien. Zinsfuß 4 bis 5%.**
C. Memmen, Antk., Theaterwall 9.

Verloren und nachzuweisende Sachen.
eine lederne Pferddecke von Lagerberg bis Oldenburg. Gegen Belohnung abzugeben bei **Wirt Dreimann, Daborsk.**

Wohnungen.
Zu verm. fribl. Logis, Haarenstr. 45.

Balancen u. Stellen-gesuche.
Kastede. Ges. a. fof. 2 Gefellen für meine Tischlerei, sowie zu Diern ob. Mal e. Lehrling. **Fr. Neuten, Arbeiter gesucht. Segeler.**

Schachtmeister und tüchtige **Erdarbeiter** für die Kleinbahn Bremen-Tarmstedt, Baustelle Bremen, per sofort gesucht. Zu melden **Gastwirt Stein, Bremen, Neufischstr. 69.**

Empfang neue Sendungen in **Winter-Jadetts, halblangen Paletots, Capes, Abend-Mänteln, Kinder-Konfektion.**
3,50, 5,25, 6.—, 7,50, 8.—, 10.—, 11,50, 14.— bis 40.— Mk.

Ferner empfehle:
Kleiderstoffe, Kleiderseide u. Besatzseide in allen Farben.
Fertige Damenkleider u. Trauer-Kostüme. Blousen u. Jupons in Wolle, Moiré u. Seide.
Haus- u. Tüdel-Schürzen.
J. F. Ritter.

Empfehle bei Bedarf gut gearbeitete **Sofas, Rohrstühle, Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen u. Matratzen, Rouleaux u. Gardinenleisten usw. H. Holert, Haarenstr. 51.**

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.
Vollingezeichnetes **Aktien-Kapital: Eine Million Mark**
Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden **Geschäfte unter billigsten Bedingungen.**
Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebesicheren Stahlpanzer-Schrank unter eigenem Mitverschluß des Mieters.
Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:
bei ganzjähriger Kündigung **4%** fest p. a.
" halbjähriger " **3 1/2%** " " "
" oder 1/2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, mindestens **3** und höchstens **4%** p. a., jetzt also **4%** " " "
" vierteljähriger Kündigung **3%** " " "
" kurzer Kündigung und auf **Cheq. Konto** — die auf uns gezogenen Cheqts werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München **kostenfrei eingelöst** — **2 1/2%** " " "

Oldenburger Handelsbank.
Öfen. Empfehle meinen angefertigten **Eber zum Decken. Köfter.**
Öfen. Empfehle meinen angefertigten **Eber zum Decken. Köfter.**
Zurückgekehrte Filzhüte, Stück 50 bis 75 M.
Anna Gualthoff, Schüttingstr. 11.

Eine geübte Näherin und ein Lehrling für meine Arbeitsstube.
Theodor Meyer.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen. Zwischenahn.
Sonntag, den 5. Novbr.: **BALL,** wozu freunbl. einladet **Joh. Eilers.**

Zimmergefellentrunkentasse zu Oldenburg, eingesehr. Hilfskasse. **Generalversammlung Freitag, 10. Nov., abends 6 Uhr, bei Bömer.**
Zweck: Besprechung über zwei Krankheitsfälle von Mitgliefern.
Der Vorstand:

Gefellentrunkentasse im Vereinslokal bei S. Wülfers: **Generalversammlung.**
Um zahlreiche Beteiligung erucht **Der Vorstand.**

R.-V. „Germania.“
Donnerstag, den 2. November, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung im Vereinslokal.
Um allezeitiges pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Großherzogl. Theater.
Donnerstag, den 2. Nov. 1899. 18. Vorst. im Abonnement. **Der Fehder von Ravenna.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schln. **Raffenschnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.**
Freitag, den 3. November 1899. 19. Vorst. im Abonnement. **Der geübte Agent.** Lustspiel in 4 Akten von J. W. Gackländer. **Raffenschnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.**

Bremer Stadttheater.
Donnerstag, 2. Novbr., zum 1. Male: **„Nautilus“** oder **„Die Heimkehr des Dohms.“** Drama in 4 Akten von Gustav Adolf Müller.
Freitag, 3. Nov.: **„Maschagn-Abend.“** Bei aufgehobenem Abonnement: **„Cavalleria rusticana.“** Großes Singspiel in 3 Akten. Dirigent: **Maschagn.**
Sonnabend, 4. Nov.: **„Pharisäer.“** Sonntag, 5. Nov., nachm. 5 1/2 Uhr: **Freundenstellung.** Mit neuer Ausstattung u. Dekorationen, Kostümen und Requisiten: **„Umbine.“** Romantische Zauberoper in 4 Akten von Goring. (1. Rang M. 4,50, Sperrplatz M. 4, 2. Rang M. 2,25) Willkürbestellungen umgehend unter der Adresse: **Stadttheater, Bremen“**, erb.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeigen.
Ebersten. Nach laugen schweren Leiden starb heute Morgen mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Zimmermann **Job. Friedrich Höper** im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen Die trauernde Witwe **Frau Helene Höper** nebst Kindern, Bruder, Schwager u. Geschwistern. Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Nov., nachm. 3 Uhr, statt.

Weitere Familiennachrichten.
Gestorben: **Katharine Krennbrock** geb. **Wienberg,** Oldenburg, 88 J., Proprietär **D. D. Abdias,** Bor Warte, 76 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. C. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Büsch,** für den Zusatzen: **P. Radonisch,** Notationsdruck und Verlag von **B. Schanz** in Oldenburg.

1. Beilage

zu № 255 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 1. November 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterzeichnet mit Korrespondenzen versehenen Originalberichten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Einzelne aus Besonderen über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

*** Bahnergebnisse.** Dem Eisenbahn-Bauinspektor Schulz in Bramsche ist die Wahrnehmung der Geschäfte eines Bezirks-Inspektors für die Strecke Lohne-Neuenkirchen übertragen worden. Der Hilfsbahnmeister Rodemann ist zum Bahnmeister in Westa ernannt. Dem Bahnmeister Schüren ist die Verwaltung der 25. Bahnhofsmeisterei — Gohdors — übertragen. — Angenommen sind: Hilfswärter Kütler als Weichenwärter für Station Hammelwarden, Hilfswärter Schulze als Weichenwärter für Station Ohmstedt. — Ausgeschieden sind: Weichenwärter Sager in Ohmstedt und Weichenwärter Meyer in Hammelwarden. — Der Schaffner Timpe in Oldenburg ist entlassen.

h. Konfirmandenunterricht. Von dem Schiffsführer des Oldenburgischen Lehrervereins, Herrn Grabe, sind Fragebogen an die Lehrer verandt, in denen über einige Punkte, die den Konfirmandenunterricht betreffen, Auskunft verlangt wird. Als ein großer Mangel ist es von jeher empfunden worden, daß dieser Unterricht während des Schulunterrichts erteilt wird, doch läßt sich dies vielerorts wohl nicht ändern. Nicht unangenehm aber wird es für die betreffende Schule, deren Kinder sich aus zwei Gemeinden rekrutieren, wie es z. B. in Hiddigerwerdermoor der Fall ist, wo die Kinder teils nach Verne, teils nach Süde gehören. In Verne wird nun der Konfirmandenunterricht Dienstags und Freitags, in Süde Mittwochs und Sonnabends erteilt, jedoch an vier Tagen in der Woche die obere Abteilung der Schule unvollständig vertreten ist.

*** Wandergewerbeschein.** Diejenigen im Herzogtum Oldenburg wohnhaften Personen, die für das Jahr 1900 ein Wandergewerbe im Umherziehen betreiben wollen und Wert darauf legen, den Wandergewerbeschein zum 1. Januar 1. J. zu erhalten, haben den Antrag auf Ausstellung des Wandergewerbescheins bis zum 15. November d. J. bei dem zuständigen Amt oder Stadtmagistrat zu stellen.

*** Der kunstgewerbliche Frauenverein** beschäftigt, wie in früheren Jahren, eine Ausstellung und einen Verkauf kunstgewerblicher Gegenstände Ende November im Kunstgewerbescheinmuseum zu veranstalten. Die unterzeichneten Vorstandsdamen nehmen etwaige Meldungen zum Eintritt in diesen Verein entgegen. Frau Overbergmeister Roggemann, Frau von Gayl, Frau Overbergmeister Tenge.

*** Osterburg, 31. Oktober.** Der Osterburger Gesangsverein hält am 1. November im Vereinslokal eine Generalversammlung ab. Da eine wichtige Veränderung der Statuten vorgeschlagen ist, so ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht. Der Turnverein hat beschlossen, am 10. November ein Kränzchen zu feiern.

*** Osterburg, 1. November.** In dem gestrigen Vortrag des Hauptlehrers Bräge hierüber über das Thema „Oldenburg unter französischer Herrschaft“ hatte sich eine außerordentliche Anzahl Mitglieder des Bürgervereins der Landgemeinde Osterburg, zum Teil mit ihren Angehörigen, im „Adeon“ eingefunden. Der sehr interessante Vortrag, dessen ausführliche Behandlung hier zu weit führen würde, wurde von den Zuhörern mit Beifall aufgenommen. Nach Schluß des Vortrages fand ein gemüthlicher Konversationsstunde statt.

*** Gehrde, 30. Oktober.** Von dem hiesigen Adalfridsverein „Fähr 30“ wurde gestern im Vereinslokal (Gehrels Gasthaus) eine Generalversammlung abgehalten. Es wurde beschlossen, den Verein einen anderen Namen beizulegen, und zwar soll derselbe fortan „Adalfridsverein Gehrde“ heißen. Sodann wurde der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 2. Dezember d. J., im Vereinslokal eine große Gesellschaftsabend zu veranstalten. Mit den Vorbereitungen hierzu soll sogleich begonnen werden. — Heute fand hier im Mägdehain Gasthaus eine Gemeindefestigung statt. Es wurde zunächst der neu eingeführte Entwurf des Bürgerregisters hiesiger Gemeinde dem Gemeinderat zur Prüfung vorgelegt. Einwendungen dagegen fanden nicht statt. Sodann wurde über die Anstellung einer Gemeindeführerin für die hiesige Gemeinde verhandelt. Man war fast einstimmig der Ansicht, daß die Anstellung einer Gemeindeführerin bei den hier obwaltenden Verhältnissen sehr wünschenswert erschiene. Es soll über diesen Punkt zunächst noch mit der Kirchenverwaltung verhandelt und demnächst ein weiterer Beschluß gefaßt werden. Zum Entwurf eines Gemeindeführers, betreffend die Instandhaltung und Unterhaltung der Gemeindegemeinde, welche hier durch Naturalleistung gegen Vergütung aus der Gemeindeführerin erfolgt, wurde eine aus den Herren Gemeindevorsteher Jüchter und den Gemeindevorsteherinnen Dittmanns, S. D. Dellen und Fritze bestehende Kommission gewählt. Ferner wurde beschlossen, zur Überwachung der alljährlich hier stattfindenden beiden Märkte einen Marktvogt wieder anzustellen und wurde als solcher der Gemeindevorsteher Fritze bestimmt. Schließlich wurde noch eine Kommission, bestehend aus den Herren S. D. Dellen, Steiner und Böben gewählt, welche in Verbindung mit den Herren Gemeindevorsteher Jüchter und Bezirksvorsteher Böben von Hiersfelds wegen eines von Hiersfelds nach Hiersfelds anzunehmenden Weges die Terrainverhältnisse beizutragen und demnächst dem Gemeinderat weitere Vorschläge machen soll.

*** s. s. Nordenham, 31. Oktober.** Der englische Fischkutter „Rezure“ wurde hier in öffentlicher Auktion zum Preise von 8020 M. verkauft.

*** Brake, 31. Oktober.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde bei einem heftigen Sturm ein Einbruch verübt. Durch das geöffnete Thor des Gortanfenkes war man in das Schreinerzimmer des Hauses gedrungen und hatte versucht, den Schreiner zu erbrechen. In die Platte des Zehes sollen 19 Löcher gebohrt sein; der oberste die Diebe

fanden in dem Tisch 7 Bgl., die man jedenfalls der aufgegebenen Wähe nicht angemessen erachtete und daher liegen ließ. In dem benachbarten Hause, der Pastorei, fand vor einigen Monaten ein ähnlicher Einbruch statt, dessen Ausüber nicht ermittelt sind.

m. Verne, 29. Okt. Die Oldenburgische Landwirtschaftsgesellschaft, Abteilung Verne, beschloß in ihrer vorgestrigen Versammlung, gegen die in Aussicht genommene Impfung der Dacktiere mittelst Tuberkulin Stellung zu nehmen, da das Tuberkulin nicht als ein absolut sicheres Mittel zur Erkennung der Tuberkulose beim Rindvieh anzusehen sei und dann unser Weidemarsch-Vieh in einem anerkannt gesunden Zustande sich befinde, jedoch eine Prüfung desselben in beagter Richtung vorläufig unnötig erscheine. In Verne soll in dem Garten des Herrn Bulling-Schlüte eine Longierhalle erbaut werden, die aber auch anderen Zwecken dienlich gemacht werden kann. Herr Bulling giebt den Platz unentgeltlich her; für die Anbringung der Kosten von ca. 10,000 Mark soll eine Kommanditgesellschaft gegründet werden. Es wurde eine Kommission von drei Herren gewählt, die das Erfordernisse einzuleiten hat.

f. Verel, 30. Okt. Gestern Nachmittag hielt der Verein ehemaliger Dragoner im Vereinslokal eine gut besuchte Versammlung ab. Neu aufgenommen wurde Kamrad Albrecht-Baerelaffen. Sodann wurde beschlossen, Anfang Januar in Mesrofs „Tivol“ einen Gesellschaftsabend mit Ball zu veranstalten. In die Kommission wurden die Kameraden Janenich, Meißel, Wajen, Schwabe und Raape gewählt. Die nächste Monatsversammlung findet am 19. November zur Feier des Geburtsfestes Sr. M. J. des Großherzogs im Vereinslokal statt. In dieser Versammlung sollen alle ehemaligen 19. Dragoner eingeladen werden. — In der gestrigen Versammlung des Vereins ehemaliger Artilleristen wurde zunächst die Rechnungsablage vorgenommen. Bei der dann folgenden Vorstandswahl wurden gewählt die Kameraden: S. Neumeier, Vorsitzender, Brumund, Stellvertreter, Solters, Kassierer und Lehmann Schriftführer. 9 neue Mitglieder wurden aufgenommen. — Der Marine-Verein machte gestern einen Ausflug per Wagen nach Dangast.

*** Feser, 30. Oktober.** Das gestrige Konzert des Violinisten Herrn Rabus hatte ein zwar kleines, aber kunstverständiges Publikum im hiesigen Konzerthause veranlaßt. Herr Rabus hat nach dem „F. W.“ sich seit seinem letzten hierseits veröffentlicht vervollkommen. Seine Technik hat an Klarheit gewonnen, die Vogenführung ist leicht und elegant, der Ton, wenn auch nicht groß, des Instrumentes halber, doch voll und eindringlich. Am besten liegt ihm getragene Musik, in der er auch sein Feld zu erkennen scheint, wie die stürmisch verlangte Zugabe, die Cavatine von Raff, beweist. Herr Rabus brachte die edle Einfachheit der ersten zu vollenderer Weibergabe. Am zündendsten war jedoch sein exakter und zugleich warmer Vortrag der beiden letzten Sätze des Mendelssohn'schen Violinconcerts, der zu intensiven Beifall hinriß. Eine ebenfalls tüchtige Partitur auf dem Violine des Gelanges war Fr. Busjäger aus Bremen. Sie verliert über einen langvollen, sympathischen Sopran, der sich jeder Stimmung anpassen läßt. Die Stimme ist in allen Tönen wohl ausgeglichen, der Vortrag einfach und ungekünstelt, aber in seiner Schlichtheit doch eindringlich und von ungetriebener Wirkung. Am vollkommensten erschien der Vortrag der Almerschen Fiedleinleinlein in der Komposition von Strauss und der des Mozart'schen Schlußkonzertes, das ein anhaltender Beifall die Sängerin zuzugewandt, am stimmungsvollsten. Die verschiedenen Sängern ist eine Fülle unserer Konzerte. Die Begleitung beider Solisten auf einem prachtvollen Steinweg-Konzertflügel aus dem Magazin des Herrn S. Rabus in Bremen hatte eine Dame der hiesigen Gesellschaft, Fräul. G., übernommen. Sie erledigte sich ihrer Aufgabe mit vielem Geschick.

*** Versta, 30. Oktober.** Gestern wurde uns hier ein großer Genuß bereitet. Der Privatgelehrte Herr Wempe hielt in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag über die Welt im Lichte des Fernrohrs. Einer zahlreich versammelten Zuhörerschaft führte er in zweifelhafte anregenden Vortrage die Wunder des Himmels vor und unterstützte seine Worte durch Vorführung trefflicher Bilder. Wie der Wempe dieses Mal ein dankbares Publikum gefunden hat, das mit seinem Beifall nicht kargte, so wird er es gewiß wieder finden, wenn er einmal zu einem ähnlichen Vortrage zurückkehren sollte.

—) Bufadungen, 31. Oktober. Es besteht die Absicht, in Burchade eine Genossenschaft für Granatfischerei zu gründen. Nach einem vorläufig entworfenen Plane soll der Fischereibetrieb mit 10 Bäten begonnen werden, die mit je 2, also zusammen 20 Fischern besetzt werden. Zum Fang sind große Warmeise in Aussicht genommen, welche in den tieferen Bächen ausgelegt werden. Außerdem werden ca. 400 Holzfangkörbe Verwendung finden, die an den flacheren Stellen der Bächen und Wiesen zu ersehen sind. Durch die Körbe, welche bisher in der hiesigen Küstengewässer noch nicht eingeführt worden, wird der Ertrag, wie angenommen wird, sich um ein Viertel der Bruttoerträge steigern. Um das Geschäft rentabel zu machen, wird ein Dampfer angeschafft werden, welcher die Rohware schnellstens an Land zu bringen hat, da die Fischer wegen der ausgebreiteten und weit entfernt liegenden Fischgründe zum Transport allzu viel Zeit gebrauchen, jedoch die Waren infolge dessen dem Verderben ausgeliefert werden. Um die Betriebskosten zu verringern, würde der Dampfer selbst auf Fang ausgehen können; selbstverständlich wären dazu besondere Netze erforderlich. Letzterer Fang ließe sich natürlich auch auf andere Fischarten ausdehnen. Die Ware wird in Schalen, wie es auch seitens der hiesigen Fischer schon geschieht, an regelmäßige feste Abnehmer abzugeben sein. Um höhere Preise zu erzielen, wird der Rohverwand in die Wege zu setzen sein. Besonders Gewicht ist auf das Konservern der Granat zu legen. Die Tiere werden entzinkt, in Blechbüchsen luftdicht verschlossen und als Granatkonservern in den Handel gebracht. Die kleinen Garnelen werden ge-

böckert und als Sühnerfüßer abgesetzt. Der Granat wird der Granat in Schalen, der Konservern und der Garnelen von Burchade an die Küste im Nordenham geschickt täglich regelmäßig mittels eigener Gespanne. Es wird eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung geplant. Die Geschäftsanteile der Genossen werden je 300 Mark betragen; in gleicher Höhe sind dann auch die Genossen für jeden Geschäftsanteil haftpflichtig für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, sowohl dieser als auch unmittelbar den Gläubigern gegenüber. Auf jeden Geschäftsanteil sollen 200 Mark sofort eingezahlt werden. Das Grundkapital wird auf 46,320 Mark veranschlagt und zwar 1. 9000 Mark für die schuldenfreie Uebernahme des ganzen bisherigen Garnelen-Verand-Geschäfts zu Burchaderfeld, 2. für Landverwe 1000 Mark, 3. für zu errichtende Gebäulichkeiten 8000 Mark, 4. für 300 Garnelkörbe 5250 Mark, 5. für 400 Holzfangkörbe 3200 Mark, 6. für 1200 Verandkörbe 720 Mark, 7. für 1 Dampfer 12,000 Mark, 8. für 10 Bäte 1600 Mark, 9. für 2 Pferde 1000 Mark, 10. für eine Wage 300 Mark, 11. für Pferdegeschirre 100 Mark, 12. für Kochtöpfe 250 Mark, 13. für 1 Suhl mit Küchbohrung 1000 Mark, 14. für eine Salmaschine 400 Mark, 15. für Bücher, Geldschrank, Kantineinrichtungen 500 Mark, 16. für Geldreineinrichtung für den Dampfer, Rebe ca. 1000 Mark, 17. für Betten und Schlafereinrichtungen der Mannschaften 1000 Mark.

m. Verne, 30. Oktober. Der Vorstand der hiesiger Handwerker-Vereinung hat gestern Nachmittag eine Versammlung nach dem „Stedinger Hof“ einberufen, welche von reichlich 30 Mitgliedern besucht war. Die volle Mitgliedszahl beträgt bis jetzt 104 selbständige Meister. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Wahl eines Ausschusses für das Rechnungswesen. In diesen wurden gewählt aus der Gemeinde Warfloh die Herren Olmanns und Brüning, aus Verne Westhoff und Meyer, aus Wardenhagen Bude und aus Neuenharter Schütte, außerdem die Gesellen Mosebeck und Schumacher. Dann schritt man zur Wahl eines Ausschusses für das Herbergswesen. Es wurden in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt die Herren Blate und Schütte aus Verne. Was die Errichtung von Fortbildungsschulen in den Gemeinden des Bezirks, die bis jetzt noch kein festes Institut haben, betrifft, so glaubte man, vorläufig davon absehen zu müssen und event. weitere gesetzgebende Bestimmungen an sich herantreten zu lassen. Der Vorsitzende, Herr Westhoff, brachte dann ein Hoch auf das hiesiger Handwerk aus, in das die Versammlung voll einstimmte. Die nächste Versammlung wird im Januar n. J. stattfinden.

h. Grüppenhühren, 31. Oktober. In Schönemoor hat sich auf Anregung des Herrn Pastor Conze ein Gutta-Adolf-Zweigverein gebildet. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 50 Pf. In den Vorstand, der auf 3 Jahre gewählt ist, wurden die Herren Pastor Conze-Schönemoor, Organist Neels-Schönemoor, Lehrer Orth-Neuenlande, Baumann S. Baderhöfer-Mönchhof und Ziegeleibesitzer G. Kämena-Buschhagen gewählt. — Dem Vereinem nach sollen sich um die erledigte Stelle eines Gemeindevorstehers und Amtsbetreibers und Gerichtsvollziehergehilfen der Gemeinde Schönemoor 9 Bewerber gefunden haben. — Die erledigte Stelle eines Schauspieldirektors der Gemeindegasse in Grüppenhühren ist dem Landmann Wachendorf in Oldesloh übertragen worden. — Am Freitag und Sonnabend waren bei Babjens Gasthaus für die Firma Meyer in Wardenhagen wieder große Schweinefesterungen. Es wurden diesmal ganz besonders große Exemplare geliefert. — Die Stelle des Landmanns G. v. Seggern in Hohenböben, welche in Hohenböbenmooz belegen ist, ist durch Vermittelung des Herrn Auctionators Hoyeramp in den Besitz des D. Oldenburg übergegangen.

h. Bufadungen, 31. Oktober. Die unlängst erwähnten, in der Gemeinde Altes bereits eingeführten sog. Familienfruchtstätten werden nunmehr auch in der Gemeinde Wlegen zur Einführung gelangt. — Die Neuwahlen beim Ergänzungswahl des Gemeinderats finden statt in der Gemeinde Waddens am 10. November, nachmittags 5 Uhr, und in der Gemeinde Burchade am 11. November, nachmittags 4 Uhr. — Wie wir hören, wird die in Altes bestehende Kustaffe höchstwahrscheinlich in aller nächster Zeit aufgelöst werden. Die nächste Generalversammlung dürfte sich mit dieser Frage zu beschäftigen haben. — Die Genossenschaft zur Züchtung des vereblichten Rindviehs hat ihre diesjährigen Herbstberühmungen am 1. und 2. November und zwar in Hohenböben, Toffens und Schwarden ab. Anmeldungen sind an den Genossenschaftsführer zu richten.

—) Gutin, 31. Okt. Der landwirtschaftliche Provinzialverein für das Fürstentum Lübeck hielt hier seine Herbstversammlung ab. Zu derselben waren die Herren Regierungsrath von Büttel und Geheimrat Wied anwesend. Der wichtigste Gegenstand, der zur Beratung stand, war die Errichtung einer Landwirtschaftsakademie. Das Wort dazu nahm zunächst Herr Deponierat Peterfen-Gutin. Er hat, daß die Vertreter aus allen Vereinen sich zu dem Entwurf äußern möchten, damit die Herren von der Regierung hören, daß sie mit der Errichtung der Landwirtschaftsakademie einverstanden seien. Das Bedürfnis, eine von der Staatsregierung anerkannte Vertretung zu haben, sei von Jahr zu Jahr dringlicher geworden. Die Mitglieder der Landwirtschaftsakademie werden zweifelhafte von den landwirtschaftlichen Vereinen gewählt. Gese die großherzogliche Regierung auf die Wünsche der Landwirte ein, so werde dies dem Fürstentum zum Gunsten gereichen. Herr Geheimrat Dr. Hartmann-Gutin schloß sich seinem Vordere an und bemerkte, auch andere Staaten seien auf dem Wege der Selbsthilfe vorgegangen. Die Regierung werde sich den Dank sämtlicher Landwirte erwerben, wenn sie ihren Wünschen folge. Der Vorsitzende stellte nunmehr fest, daß die sämtlichen landwirtschaftlichen Vereine ihre Zustimmung zu der Errichtung der Landwirtschaftsakademie gegeben hätten. Frauch-Schwartzan bemängelte Einzelheiten des Entwurfs, Deponierat Peterfen hat, nicht auf Einzelheiten eingegangen, damit man sich Weitläufigkeiten spare; er empfahl die unveränderte Annahme. Präsident von Büttel sprach sich sehr wohlwollend über die Absicht, eine Landwirtschaftsakademie zu

gründen, wie über den Entwurf selbst aus. Raffinisch be-
dürfte der letztere noch der Durchberatung seitens der Re-
gierung; manche Punkte seien der Wänderung bedürftig.
Gesamtrat Müde stellte sich weniger freundlich zu dem
Plane; er schätzte sogar manche hochgehende Hoffnung
bedeutend ab. Bei der Abstimmung über den Vorschlag
wurde derselbe einstimmig angenommen und die Direktion
des Provinzial-Vereins beauftragt, den Entwurf noch am
selben Tage der großherzoglichen Regierung zu Enten zu
übergeben. — Zu Vorsitzenden des Provinzial-Vereins
wählte man Bruns-Redingsdorf und Ehlers-Neudorf. Der
Voranschlag für 1900, der sich in Einnahme und Ausgabe
auf 6148 Mark stellt, wurde genehmigt.

Zwischenjahr, 1. November. In Ausführung eines
Beschlusses des Gemeinderats werden seit einiger Zeit den
Eheglaubigen auf den Standesämtern kostenfreie Familien-
stammbücher eingehändigt. Die Kosten werden von der
Gemeindekasse getragen.

m. Hiddigwarden, 31. Oktober. Heute Morgen
sanden Mädchen, welche vom Meisen zurückkehrten, die
Tochter der Ww. S. an einem Hals erhängt vor. Was
das Mädchen zum Selbstmord veranlaßt hat, weiß man nicht.

mr. Dulsjageren, 30. Oktober. Zur Zeit werden
hier von einer Kommission tiebedige Kühe und Quenen
angekauft, um nach Schlesien und Posen verandt zu
werden. Es wird nur gute Ware zu hohen Preisen erstanden.
Die gestauften Tiere werden alsbald gegen Tuberkulose ge-
impft und dann verandt. Tuberkulose wird allerdings unter
dem hiesigen Hündvieh äußerst selten angetroffen. Sehr häufig
kommen hier auch Händler oder Obhutbesitzer aus Sachsen,
um für ihr Land Zuchtvieh zu erwerben, ein Zeichen, daß
unser Vieh überall eines guten Rufes sich erfreut.

h. Sengwarden, 31. Oktober. In der Nacht vom
Sonntag zum Montag wurde das von zwei Familien be-
wohnnte Haus des Handelsmanns Gerd Meyer hier selbst ein
Raub der Flammen. Von dem Mobiliar, das glücklicher-
weise verpackt war, konnte nur wenig gerettet werden.

h. Neubremen, 31. Oktober. Gestern hatten drei
Schiffsbauer auf der kaiserlichen Werft das Unglück, beim
Verlegen eines eisernen Balkens die Hände zu quetschen.
Am schlimmsten kam der Schiffsbauer Friedrichs hier selbst
weg, indem ihm ein Stiel vom Mittelfinger der linken
Hand vollständig abgequetscht wurde.

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Stieghausen, 29. Oktbr.** Vor kurzem wurde aus dem
Obenbürgischen von einem Pferdebstahl berichtet. Der
Dieb wurde verfolgt, war aber nicht zu ermitteln. Gestern
kam in eine Wirtshaus in benachbarten Hollen ein
Mann mit einer Frauensperson. Ersterer wurde als der
Friedrich erkannt und hiervon dem hier stationierten
Gendarm Rademacher Meldung gemacht. Dieser wollte
den Menschen verhaften, doch entlohnte derselbe alsbald. An
der Verfolgung beteiligten sich mehrere junge Leute. Auf
einem angepflanzten Acker führte der Verfolgte. Der Gen-
darm suchte ihn zu fassen, wurde zu Boden gerissen und
von dem Dieb mit einem Messer bedroht. Der Gendarm
mußte von seiner Waffe Gebrauch machen. Er drückte
den Revolver ab und verletzte den Dieb tödlich; er ist heute
tot.

II. Geseemünde, 31. Okt. Während der Jahre 1891—95
sah in Geseemünde und Bremenhafen eine ganz rasche
Vergrößerung der Fischdampferflotte statt; von ca.
20 liegt die Zahl der Dampfer auf über 80. Die Folge da-
von war eine so starke Zufuhr von Seezischen, daß der
Handel öfter große Mühe hatte, sie unterzubringen. Dann
trat jahrelang ein fast vollständiger Stillstand im Bau von
Fischdampfern ein, wodurch allmählich das Gleichgewicht
zwischen Angebot und Nachfrage wieder hergestellt wurde.
Jetzt beginnt daselbst sich nach der entgegengesetzten Seite
zu verhalten. Seit ungefähr Jahresfrist sind die Fisch-
preise an den Märkten von Geseemünde und Bremenhafen
dauend so abnorm hoch, wie noch nie zuvor. Offenbar
ist die Zunahme für die Bedürfnisse des durch die Mächtig-
keit unserer Fisch-Verhandelschäft immer mehr, selbst über
die Reichsgrenzen hinaus vergrößerten Marktes nicht mehr
ausreichend. Die Zahl der vorhandenen Fischdampfer ist
im Verhältnis zu dem mächtig angewachsenen Handel und
Konsum zu klein geworden, und aller Voraussicht nach
werden schon in nächster Zeit auf den Schiffswerten der
Untersee wieder zahlreiche Fischdampfer in Bau stehen.

W. Wilhelmshaven, 31. Oktober. Der kleine Kreuzer
„Gela“ ist von Kiel kommend auf hiesiger Reede eingetroffen.
Der Kreuzer ist, wie schon mehrfach erwähnt
wurde, zur Begleitung der Kaiserjacht auf der
Reise nach England, die in 14 Tagen angetreten
werden soll, bestimmt. — Unser Kriegsschiffen beginnt sich
wieder zu leeren. Nachdem das Minenschiff „Württem-
berg“ zur Fortsetzung der Probefahrten nach Kiel über-
führt worden ist, ging die „Brandenburg“-Division zu
einer Übungsfahrt in See. Nun trifft auch das neue
Minenschiff „Kaiser Friedrich III.“ Anstalten zur Ueber-
fahrt nach der Ostsee. Vorher soll jedoch noch eine Probe-
fahrt hier abgehalten werden. Zu diesem Behufe wurden
heute bereits die Kompasse im Hafen reguliert.

*** Landgericht.**

**Sitzung der Strafkammer II des Groß-Landgerichts
vom 28. Oktbr. 1899, vormittags 10 Uhr.**
Der Vorberichter Daniel Gerhard Weiß aus Cassel,
2. St. hier in Haft, war angeklagt: 1) am 5. Juni d. J. von
einem Geldbetrug von 10 Mk., die ihm der Eisenbrecher
Luffahrt in Delmenhorst zur Aufgabe auf die Post übergeben
hatte, einen Betrag von 3 Mk. für sich verbraucht, 2) am
denselben Tage in rechtskräftiger Absicht eine öffentliche Ur-
kunde gefälscht und von derselben zum Zwecke einer Täuschung
Gebrauch gemacht zu haben, indem er zur Verschleierung der
oben erwähnten Unterschlagung den Postquittungsschein, laut
dessen er statt der ihm übergebenen 10 Mk. nur 7 Mk. ver-
sandt hatte, infolgedessen verfaßte, als er aus dem Worte sieben
eine zehn machte und den gefälschten Schein sodann seinem
Auftraggeber Luffahrt übergab. Der Angeklagte wurde in
eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen und 1 Tag verurteilt,
welche durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt
angesehen ist.

1) die Witwe des Kaufmanns Alfred Westrum, Anna
geb. Grese, in Hoya, 2) der cand. med. Wilhelm Westrum
dieselbst und 3) die Hausdame Sophie Westrum dieselbst

waren beschuldigt, als neue Erwerber von 1/10 Anteil der
bracker Wirt „Victoria“ N. G. B. B. infolge testamentarischer
Vererbung des am 22. Juni 1898 verstorbenen Kaufmanns
Alfred Westrum in Hoya diesen Eigentumswechsel nicht binnen
6 Wochen nach Ablauf des Tages, an dem sie davon Kenntnis
erhalten hatten, der Registerbehörde angezeigt und glaubhaft
nachgewiesen zu haben. Die Angeeschuldigten wurden je in
eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen.

Die Witwe des Kaufmanns Heinrich Gerhard Kime,
geb. Jacobs, zu Brate-Finspfausen war beschuldigt, es unter-
lassen zu haben, die Vererbung des von ihrem am 23. August
1892 verstorbenen Ehemann hinterlassenen Rahmes „Sophie“
innerhalb 6 Wochen beim Amte Brate anzuzeigen und die
Umschreibung zu beantragen. Die Beschuldigte, welche die
betreffenden gesetzlichen Vorschriften nicht gekannt haben will,
wurde in eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen.

Aus aller Welt.

Der Thronfolger von Sachsen
verunglückt.

Prinz Friedrich August von Sachsen, der einstige Thron-
erbe des Königreichs, hat sich am Sonntag durch einen Sturz
bei der Jagd des großherzoglichen Parforcejagdbereichs eine
Gehirnerkrankung zugezogen und liegt nun schwer krank in
Karlreuth darnieder. Die Ärzte konstatierten einen leichten
Schädelbruch. Der verunglückte Prinz steht im 35. Lebens-
jahre. Er ist der Neffe des Königs von Sachsen und der
älteste Sohn des eigentlich zur Nachfolge des kinderlosen
Königs bestimmten, aber selbst schon hochbetagten Prinzen Georg.
Nach dem Montag in Karlreuth ausgegebenen Bulletin über
das Befinden des Prinzen Friedrich August hat der Prinz die
vergangene Nacht einige Stunden gut geschlafen und fühlt sich
zwar matt, doch wesentlich freier. Die Verheilung ist ge-
wöhnlich. Der Körperwärme beträgt 36,3, der Puls ist 54 und
regelmäßig. Der Appetit steigt sich. Das Allgemeinbefinden
ist beruhigend.

Zu dem Unfall des Prinzen wird mehreren Blättern noch
gemeldet, daß am der Jagd des großherzoglichen Parforce-
bereichs am Sonntag Nachmittag 66 Personen teilnahmen,
darunter Prinz Friedrich August, der Bereichsvorsteher,
Generalmajor Baron Straßheim, viele Offiziere und Herren
aus Hofkreise. Es galt, einen großen Eber zu erlegen, auf
dessen Fährte die Hundemeute gebracht wurde. Hinter Karl-
reuth mußten zwei Hunden genommen werden. Schon vor der
ersten brach das Pferd des Prinzen aus und stürzte. Der
Prinz wurde bemüht aufgehoben und nach einem Rausche
im Remontedepot zu Karlreuth gebracht, wo die Offiziere ab-
zuwarten pflegten. Deftiges Erbrechen ließ auf eine Gehirner-
schütterung schließen, und die Ärzte stellten denn auch bald
einen leichten Schädelbruch mit Gehirnerkrankung fest.

Neurolle in einer Irrenanstalt.

Von den in der Irrenanstalt in Daldorf bei Berlin
untergebrachten schweren Verbrechern, die dort wegen Geistes-
krankheit oder wegen inzulieferen Verfalls festgehalten werden,
wurde am Sonnabend Nachmittag ein schwerer Aufruhr ver-
anstaltet. Diese „wilden Männer“, deren Zahl augenblicklich
42 beträgt, sind gemeinschaftlich in einem großen Saale
untergebracht. Obwohl das in der Anstalt verabfolgte Essen
sehr gut ist, waren die Insassen des Pavillons nicht damit
zufrieden. Als am Sonnabend Nachmittag nach Verteilung
der Speisen der Oberwärter den Saal betrat, wurde ihm
plötzlich von einem Insassen ein Zeller an den Kopf geworfen.
Sämtliche Insassen erklärten, daß sie besseres Essen haben
wollten. Gleichseitig zertrümmerten sie die Fenster und
schlugen die Fensterzeile aus, und während der Oberwärter
das Alarmglocke gab, zertrümmerten die Insassen im Saal die
Möbel. Durch den Aufruhr kamen sämtliche Anstaltsärzte
herbei, denen es gelang, durch Zureden und Versprechungen
die Aufregung zu beschwichtigen. Aber nur für kurze Zeit.
Nach etwa 20 Minuten begann das Toben aufs Neue, die
Insassen rinderten die Vorhänge der Betten an, verlangten die
Lieferung von Matratzen und die Entlassung eines Verbrechers,
der in einer Einzelzelle untergebracht war. Nun wurde die
Feuerwehr herbeigeholt, und mit ihrer Hilfe gelang es, die
Kaufsträdelstühle in der Detentionszelle unterzubringen. Die
vorher eingeleitete Untersuchung wird resultatlos verlassen, da
sich die Insassen weigern, den Anführer der Neurolle zu nennen.
Ein gemeinsamer Ausbruch ist zweifellos nicht geplant ge-
wesen, da die Verbrecher sehr genau mußten, daß die Wärter
den Schlüssel zum Hauptthor nicht bei sich führten und das
Uebersteigen der 5 Meter hohen Anstaltsmauer ohne Hilfs-
mittel doch kaum möglich ist. — Merkwürdig ist diesen vom
„N. Z.“ veröffentlichten Angaben gegenüber, daß der „Nat.-
Ztg.“ auf Befragen von der Anstaltsleitung geantwortet
worden ist, die obigen Mitteilungen seien völlig unbegründet.

Kleine Mitteilungen.

Ein großer Skandalprozess, welcher sich in die höheren
Kreise hinaufreicht, steht, wie bekannt, in München bevor.
Es handelt sich um Verbrechen gegen das kaiserliche Leben.
Vor einigen Tagen hat bereits die Verhaftung eines Kommerzien-
rats und eines Buchdruckereibesetzers stattgefunden. — Vom
Kappelerischen Buchdruckerei kommt aus Friedberg eine
Nachricht, daß ein Aufstand in diesem Jahre kaum mehr statt-
finden dürfte. Infolge der eingetretenen kühnen Witterung
ist die Fällung der noch leeren 17 Ballons zur Zeit nicht
möglich, da die Gummimischung nicht trocknet. — In der
Fidorenanstalt Schönbrunn bei Dachaun brach am Sonntag
Mittag Großfeuer aus, wodurch der Turm der Kirche und
mehrere zur Anstalt gehörige Stallungen und andere Wirt-
schaftsgebäude zerstört wurden. Das Hauptgebäude, worin
zahlreiche Kremlins untergebracht sind, blieb unversehrt. Soweit
bis jetzt bekannt, sind Menschen nicht umgekommen. Von
München ging eine Abteilung Pioniere nach Schönbrunn ab.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden folgende Mitglieder
aus dem Stadtrat aus:

- a) aus der Klasse der Angestellten:
Landgerichtsrat Rinde,
Oberamtsrichter Borgmann,
Geh. Hauptkassierpostkommissionar tom Dieck;
- b) aus der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten:
Bankier H. Gramberg,
Kaufmann F. Dornstedt,
Buchhändler G. Wiltmann (als Ersatzmann ein-
berufen);
- c) aus der Klasse der übrigen Gemeindeglieder:
Zimmermeister Bartels,
Konditor Hoafe,
Zäubermeister Jansen.

Mit demselben Zeitpunkt scheiden aus der Vertretung
des Stadtgebietes folgende Mitglieder aus:

- Küstermeister Chr. Haale,
Eisenbahnwachmeister G. Müller,
Landmann G. Bienten,
Landmann Fischer (als Ersatzmann einberufen).
- Sobald ist das Mitglied Züchlermeister F. Harms ver-
storben; derselbe war bei der Wahl im Jahre 1896 auf vier
Jahre gewählt.

Dagegen bleiben in Funktion vom Stadtrat:
aus Klasse a:

- Rechtsanwalt Greving,
Oberrevisor Holzberg,
Seminarlehrer Luening;

aus Klasse b:
Bankdirektor Jaspers,
Kaufmann F. Wolf,
Kaufmann Aug. Willers;

aus Klasse c:
Hofschlachtermeister W. Klau,
Wirt H. Reiners,
Rentner F. Wessels;

von der Vertretung des Stadtgebietes:
Landmann G. Henjes,
Schmidmeister F. Hünrichs,
Landmann F. Wedemann,
Landmann W. Witte.

Dem Vorstehenden nach sind zu wählen:
I. zum Stadtrat: 9 Mitglieder, und zwar sämtlich
auf 4 Jahre.

Von den zu Wählenden müssen:
a) 3 der Klasse der Reichs-, Hof- und Staatsbeamten,
der Militärpersonen mit Offiziersrang, welche Ge-
meindeglieder sind und nicht zu den vereidigten
Militärpersonen des aktiven Dienstfeldes gehören,
der Geistlichen, Ärzte, Anwälte, Organisten, Künstler
und der öffentlich angestellten Lehrer, soweit diese
nicht im Dienste der Stadtgemeinde stehen,

b) 3 der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten,
c) 3 der Vertretung der übrigen Gemeindeglieder angehören.

II. zur Vertretung des Stadtgebietes: 5 Mit-
glieder und zwar sämtliche auf 4 Jahre.

Die Hälfte der Mitglieder des Stadtrats muß aus
Hausbesitzern im Sinne des Artikels 11 § 2 der revidierten
Gemeindeordnung bestehen; unter den 6 Mitgliedern aus
der Klasse der Angestellten a. müssen wenigstens 3 un-
widerrüchlich angestellte Staatsbeamte sich befinden; von
den 9 Mitgliedern der Vertretung des Stadtgebietes
müssen wenigstens 6 Grundbesitzer im Sinne des Artikels
11 § 1 der revidierten Gemeindeordnung sein.

Stimmrecht und unter den vorstehenden Mobi-
fikatoren wählbar ist jeder in der Stadt bezw. im Stadt-
gebiet wohnende, selbstständige, im Volkszettel der bürger-
lichen Ehrenrechte befähigte Gemeindeglieder, welcher das
24. Lebensjahr vollendet hat und entweder mit einem
Hause oder Grundstück zu Eigentum, erblichen Nutzungs-
oder Nießbrauchsrechte in der Gemeinde angefallen ist oder
sonst zu den Gemeindegliedern beigetragen hat.

Die Listen der wahlberechtigten und wählbaren Per-
sonen für beide Wahlen liegen vom 1. bis 14. November d.
J., beide Tage einschließl., auf dem Rathause (Zimmer
Nr. 23) zur öffentlichen Einsicht aus. Erörterungen gegen
die Richtigkeit dieser Listen sind zur Vermeidung des Un-
schlusses innerhalb jener Frist beim Stadtmagistrate ein-
zubringen; in dessen Falle nach Feststellung der Listen
ein Gemeindeglieder wegen einer der Richtigkeit der Stim-
mberichtigung oder den Verlust der Ausübung derselben
darthunenden Thatsache getrichen oder auf Antrag des Be-
teiligten wegen später erfolgten Erwerbes der Stim-
mberichtigung eingetragen werden. Nur in den Stim-
mlisten aufgeführte Personen sind zur Teilnahme an der
Wahl berechtigt.

Die Wahl der Mitglieder des Stadtrats findet am
Mittwoch, den 29. November 1899,
im Sitzungssaale des Rathauses statt. Die Stimmzettel
können daselbst von morgens 9 1/2 Uhr bis 1 1/2 Uhr nach-
mittags abgegeben werden. Um 1 1/2 Uhr nachmittags wird
mit der Zählung der Stimmzettel begonnen werden.

Die Wahl der Mitglieder der Vertretung des Stadt-
gebietes wird auf
Donnerstag, den 30. November 1899,
im „Obenbürgischen Schützenhof“ (Zigeuner) angesetzt. Die
Stimmzettel können daselbst von morgens 11 Uhr bis 1 Uhr
nachmittags abgegeben werden. Um 1 Uhr nachmittags wird
die Zählung der Stimmzettel begonnen werden.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam
gemacht, daß die zu benutzenden Stimmzettel von
weißem Papier sein müssen und mit keinem
äußeren Kennzeichen versehen sein dürfen (Gesetz
vom 29. Dezember 1896).

Die Wahlprotokolle werden mit den Stimmlisten 7 Tage
lang nach den betreffenden Wahlterminen in der Registratur
des Stadtmagistrats zur Einsicht der Stimmberechtigten
offen liegen.

Odenburg, 26. Oktober 1899. Stadtmagistrat.
Roggemann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 1. Novbr. Kursbericht der Odenbürgischen
Spar- und Leih-Bank.

Kauf	Verkauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., un- fällbar bis 1905	97,80 98,35
3 pCt. do. do. do. do.	97,95 98,50
3 1/2 pCt. do. do. do. do.	98,20 98,75
3 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	96,50 —
3 pCt. do. do. do. do.	86,50 87,50
3 1/2 pCt. Schuldverleihen, der k. k. Bodencredit- Anstalt des Herzogtums Odenburg (seitens des Jahres 1898)	98 — 99
3 pCt. Odenb. Prämien-Anleihe	128,40 129,20
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeseh., unfällbar bis 1905	97,80 98,35
3 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	97,70 98,25
3 pCt. do. do. do. do.	89,10 89,65
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Staßammer	99,50 100,50
4 pCt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	99,50 —
3 1/2 pCt. Butjadinger Anleihen, Hohenl. d.	97 —
3 1/2 pCt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	96,50 97,50
3 1/2 pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	— —
3 1/2 pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	92,70 93,25
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	100,70 101,45

4 pSt. Gutf. Albeder Prior.-Obligationen	99,50	—
4 pSt. Russische Eisenbahn-Prioritäten, gar.	97,80	98,35
4 pSt. Nijam-Ural'sk. G.-Prior., staatl. garant.	97,50	98,25
4 pSt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 fr. und darunter)	92,60	93,15
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. höher)	56	56,55
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mk.)	97	97,75
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3 1/2 pSt. Pöbdr. der Preuss. Boden Cred. Mt. Bank Ser. VII. u. VIII, untlindbar bis 1907	92,95	93,50
4 pSt. do. do., Serie XVII, untlindbar bis 1906	100,70	101
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Westfalen. Hypothekens- und Wechselbank, untlindbar bis 1905	92,70	93
4 pSt. do. do., Serie I, 1909	100,45	100,75
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	102
4 pSt. Wapp-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Odenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Portug. Dampfsch.-Höb.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wappsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	169	169,80
" " London " " 1 £	20,37	20,47
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	166,10	pSt. G.
Odenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustin)	166,10	pSt. G.
Odenb. Verkehrsgesellschaft-Aktien per St.	—	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 6 pSt.	—	—
Darlehenszins do. do. 7 pSt.	—	—
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.	—	—
do. do. Komto-Korrent 5 pSt.	—	—

Odenburg, 1. November. Kursbericht der Odenburgischen Landesbank.

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 untlindbar	97,80	98,35
3 1/2 pSt. Preussische Reichsanleihe	97,95	98,50
3 pSt. dergleichen	89,20	89,75
3 1/2 pSt. Odenburg. konfol. Anleihe	96,50	97,50
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	96,50	97,50
3 pSt. dergleichen	86,50	87,50
3 1/2 pSt. Odenburg. Bräunungs-Obligationen in pSt.	128,40	129,20
1905 untlindbar	—	—
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	97,80	98,35
3 1/2 pSt. dergleichen	97,70	98,25
3 1/2 pSt. Bremer Staatsanleihe von 1899	89,10	89,65
4pSt. versch. d. Amst. verb. d. Communalanleihen	99,50	100,50
3 1/2 pSt. Odenb. Bodencreditanst.-Obligationen	98	99
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stüde à fl. 1000	99,10	99,85
4 pSt. dergleichen Stüde à fl. 200	99,20	100,10
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stüde à fl. 2025	97,20	97,75
4 pSt. dergleichen Stüde à fl. 1000	97,80	98,55
4 pSt. alte italienische Rente, große Stüde	92,60	93,15
4 pSt. neue italienische Rente, kleine Stüde	92,70	93,40
4pSt. gar. Gutf. Albeder Prior.-Obligationen I. Em.	100	101
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Obligat.	—	—
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	99,50	100,50
3 pSt. feuerpflichtige italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56	56,55
3 pSt. dergleichen, keine Stüde	56,10	56,80
4pSt. gar. Wabitanstalt-Priorit., versch. Verlosung u. Ründg. b. 1909 ausgeschlossen	98,20	98,75
3 pSt. Raab = Odenburg = Ebenfurter Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	74,20	74,75
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Anst.-Obligationen	99,70	100,25
4 pSt. Eisenbahn-Bank-Dblig., bis 1903 untlindbar	100,10	100,40
3 1/2 pSt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	98,70	99
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anleihen, bis 1902 untlindbar	100	100,30
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 untlindbar	94,90	95,20
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 untlindbar	94,20	94,75
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 untlindbar	95,40	95,95
4 pSt. Preuss. Boden = Kredit = Pfandbriefe, bis 1906 untlindbar	100,70	101
3 1/2 dergleichen, bis 1906 untlindbar	92,95	93,50
4 pSt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbriefe, bis 1905	—	—

untindbar	100,20	100,50
4 pSt. Schwarzburg. Hypothekens-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 untlindbar	100,80	101,10
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1907 untlindbar	94,80	95,10
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	169	169,80
" " London " " 1 £	20,37	20,47
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,87	—

Odenburg, 1. Novbr. Kursbericht der Odenburger Bank.

3 1/2 pSt. Odenburgische Konfols, ganzjährige Coupons	96,50	97,50
3 1/2 pSt. neue Odenburgische Konfols, halbjährige Coupons	96,50	97,50
3 pSt. Odenburgische Konfols	86,50	87,50
3 1/2 pSt. do. Bodencredit-Anstalt-Pfandbriefe, staatl. garantiert, freitens der Zinshaber kündbar	98	99
3 pSt. do. Präm.-Anleihe (40 Tkt.-Loose)	129,50	130,30
4 pSt. Odenburgische Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mt. im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	99,50	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mt. im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	96,50	97,50
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, untlindbar bis 1905	97,80	98,35
3 1/2 pSt. do. do.	97,95	98,50
3 pSt. do. do.	89,20	89,75
3 1/2 pSt. Preussische Konfols, convertierte, untlindbar bis 1905	97,80	98,35
3 1/2 pSt. do. do.	97,70	98,25
3 pSt. do. do.	89,10	89,65
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, untlindbar bis 1900	99,45	100
4 pSt. do. untlindbar bis 1905	100,20	100,50
4 pSt. Medlb. Hyp.-Bank-Pfand., untlindbar bis 1909	100,45	100,75
4 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., untlindbar bis 1909	101,45	101,75
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	100,50	101,05
4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bank-Pfandbr., untlindbar bis 1900	99,70	100,25
4 pSt. do. XVII, unt. 5. 1906	100,70	101
4 1/2 pSt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unt. 5. 1906, rückzahlbar à 102 pSt.	102,50	103,50
3 1/2 pSt. Bremer Stadt-Anleihe von 1899	96,45	96
4 pSt. Eisenb. Staats-Anleihe von 1899	94,20	94,75
4 pSt. Königsberger Stadt-Anleihe von 1899	100,90	101,45
4 pSt. neue steuerfreie italienische Rente	100,10	100,65
4 pSt. do. keine Stüde	91,80	92,35
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	99,80	99,85
4 pSt. do. keine Stüde	99,80	99,85
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stüde à 2025.—Mt.)	97,20	97,75
4 pSt. do. (Stüde à 1012,50 Mt.)	98	98,55
3 1/2 pSt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	89,10	89,65
4pSt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unt. 5. 1903	96,60	97,15
4 pSt. Nijam-Ural'sk. G.-Prior. von 1898, untlindbar bis 1909	97,70	98,25
4pSt. Wabitanstalt's garant. Eisenb.-Prior. von 1898, untlindbar bis 1909	98,20	97,75
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mt.	169	169,80
do. " London 1 £	20,37	20,47
do. " Paris 100 Fr. à "	80,80	81,20
do. " New-York 1 Doll. à "	4,17	4,2175
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à "	4,165	4,215
Holländische Noten 10 fl. à "	16,89	16,99
Diskont der Reichsbank 6 pSt.	—	—
Lombardzinsfuß der Reichsbank 7 pSt.	—	—
Odenburger Bank-Aktien: gesucht à 118 1/2 pSt.	—	—

Versteigerte Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 28. Oktober 1909.

Gafer, hiesiger	7,40	Getreide, inländische	—
" russischer	7,30	" russischer	7,10
Woggen, hiesiger	8,20	" böhmischer	7,80
" Bielefelder	8,40	Buchweizen	7,80
" südrussischer	8,20	Mais	5,50
Weizen	8,20	Kleiner Mais	5,60
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.
Hamburg, 30. Okt. Auf dem heutigen Markt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1269 Rinder und 2427 Schafe.
 Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 61—63 Mt., 2. do. 58—60 Mt., junge fetter Kühe 57—60 Mt., ältere 51—54 Mt., geringere 45—48 Mt., Bullen nach Qualität 50—59 Mt., Schafe 1. Qualität 55 1/2—60 Mt., 2. do. 50—55 Mt., 3. do. 44—48 Mt.
 Der Rindermarkt verlief im Ganzen langsam. Preise wichen von denen der Vorwoche nicht wesentlich ab. Der Hammelmarkt verlief weniger günstig als in der Vorwoche, vermutlich wegen der größeren Zufuhr.
Bremen, 30. Oktober. Amtlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des Stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommmissionsämter hier. Deutiger Auftrieb inf. des gefrigen Bestandes 176 Rinder, 639 Schweine, 79 Kälber, 203 Schafe. Gechlachtet wurden: 78 Rinder, 553 Schweine, 67 Kälber, 157 Schafe. Lebend ausgeführt: 20 Rinder, 82 Schweine, 10 Kälber, — Schafe. Bestand: 78 Rinder, 4 Schweine, 2 Kälber, 48 Schafe.
 Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 52—63 Mt., Quenen 52—61 Mt., Stiere 50—59 Mt., Kühe 45—60 Mt., Schweine 45—50 Mt., Kälber 60—80 Mt., Schafe 45—65 Mt.
 Umverkaufst blieben: 40 Rinder, 4 Schweine, 2 Kälber, 46 Schafe.

Odenburger Marktpreise vom 1. November 1899. Mt. Pfg.

Butter, Waage	a 1/2 kg	1	—
Butter, Marktalle	" " "	1	5
Rindfleisch	" " "	—	65
Schweinefleisch	" " "	—	50
Hammelfleisch	" " "	—	65
Kahlfleisch	" " "	—	60
Hühner	" " "	—	60
Gänse, geräuchert	" " "	—	90
Schinken, frisch	" " "	—	55
Mettwurst, geräuchert	" " "	—	70
Mettwurst, frisch	" " "	—	70
Speck, geräuchert	" " "	—	55
Speck, frisch	" " "	—	50
Fer, das Dutzend	" " "	—	1
Eimer, Stück	" " "	—	1
Eimer, galme, Stück	" " "	—	2
Eimer, wilde, Stück	" " "	—	3
Häfen	" " "	—	—
Burgen, 25 Liter	" " "	—	50
Böhen, junge, 1/2 kg	" " "	—	—
Schalotten, Str.	" " "	—	15
Blumenkohl	" " "	—	50
Böhen, große	" " "	—	—
Kohl, weißer, Kopf	" " "	—	10
Kohl roter, Kopf	" " "	—	20
Salat, 4 Köpfe	" " "	—	—
Gurken	" " "	—	10
Kartoffeln, 25 Liter	" " "	—	75
Spitzkohl, Kopf	" " "	—	15
Terf, 20 l	" " "	—	5
Terfel, 6 Wochen alt	" " "	—	8

Stene nassen Füße mehr. Bestes wasserdichtes Lederfett.
 übertrifft bei weitem die sog. Waseline-Lederfette, macht jedes Schuhzeug weich, wasserdicht u. dauerhaft.
 Zu Dosen a 10, 20, 40 Pfg. und größer überall zu haben
 Fabr.: Gebr. Meyer, Rißlingen-Hannover.

Jeder Dame gefallen
 unsere garantiert soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigen Preisen versenden und franco bemustern.
Danz & Co., Barmen 438

Für jeden Haushalt unentbehrlich ist Mack's Pyramiden® Glanz-Stärke (in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.), besonders beliebt zum Matt- u. Glanzplätten von Krausen u. Manichetten

Anzeigen.
Auktion u. Verheuerung einer Stelle.
 Die Witwe des weil. Heuermanns C. S. Recht zu Birgerfeld läßt wegen Aufgabe ihres landwirtschaftlichen Betriebes am
Freitag, den 17. Nov. d. J., nachmittags 2 Uhr aufsd.,
 in und bei ihrem Hause, Sadstraße Nr. 1, mit Zahlungssfrist öffentlich meistbietend verkaufen:
1 junge Milchkuh,
1 Schwein,
2 Ziegen,
 2 Karren, 1 Häckellade, 1 Butterkanne, 1 Wanne, mehrere Dreischlegel, Garten, Forst, Spaten, Sicken, Gaden, Krabber, Mistgabeln, 1 Kuhle, 3 stein. Töpfe und was sich sonst noch vorfinden wird.
 Nach beendigtem Verkauf soll die Hälfte des von der Versteigerung benutzten Kaufes, bestehend aus Diele, Stallungen, Stube,

Küche, Kammer u. s. w., nebst ca. 20 Scheffel Saat bester Vändereien auf drei Jahre mit Antritt zum 1. Mai f. Jz. unter günstigen Bedingungen öffentlich verpachtet werden.
 Kauf- bezw. Generalhaber ladet freundlichst ein
C. Memmen, Aukt.
Osternburg.
 Am Dienstag, den 7. November d. J., nachm. 2 1/2 Uhr auf., sollen im Schützenhofe hier, folgende Sachen, als:
 1 Vertikon, 1 Sofa, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Regulator, 1 gr. Spiegel, 1 kleiner Schrank, 1 Tisch, mehrere Stühle, 1 Sessel, 1 Leppich, 2 Blumenständer mit Töpfen, 1 Kleiderschrank mit Aufsatz, 1 Hänge- und Stielampe, 1 gut erhaltenes Fahrrad und mehrere hier nicht aufgeführte Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
 Sämtliche Sachen sind wenig gebraucht und gut erhalten.
 Kaufliebhaber ladet ein
A. Witschhoff, Aukt.
 Alle Sorten Speisekartoffeln in bester Qualität liefert waggonweise billigt
Bremen. Herrn. Mürsberger.

Zwangsversteigerung.
 Am Donnerstag, den 2. November d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen beim Wirt D. Solze in Overfen:
 1 Glaschrank, 1 Sofa und 2 Bilder gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies, Gerichtsvollzieher.
 Am **Mittwoch, den 8. Nov. d. J., nachm. 2 Uhr,** werde ich im Saale des Herrn Wöselers (Doodis Classifikation) öffentlich auf Zahlungssfrist ver-
 1 rote Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle), 1 nußbaum

Zwangsversteigerung.
 Am Donnerstag, den 2. November 1899, nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Hotel zum Linden-
 10 Nähmaschinen, 13 Sofas, 25 Stühle, 4 Kommoden, 20 Tische, 25 Bilder, 6 Spiegel, 1 Barometer,

Trümann, 1 nußbaum Spiegel mit Spiegel-schrank, 1 nußb. Schreib-tisch mit Sessel, 1 nußb. Sofa-tisch, 1 schwarzes dito, 1 schwarzpoliertes Vertikow, 2 Bauern-tische, 4 1 1/2 schlaf. Bett-stellen. 2 zweifchl. do., 3 Kommoden, 1 Wasch-tisch, 2 Nachttische usw. ferner: 2 Herren- und 2 Damen-Fahrräder.
 Die Möbel sind neu. Auf jedes Höchstgebot wird zugeschlagen.
W. Köhler, Aukt.
 1 Lampe, 3 Uhren, 4 Vertikons, 1 Sekretär, 1 Bettstelle, 3 Teppiche, 3 Glaschränke, 5 Kleiderschränke, 2 Gefäßränke, 1 Spiegel-schrank, ferner: 1 Metzwagen, 1 odann: 1 braune Stute gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies, Gerichtsvollzieher.
 Wegen Krankheit des Besitzers habe ich eine auf dem Lande an verkehrsreicher Gasse belegene
Wirtschaft
 nebst Tanzsaal, Regalbau, Stallungen
 und ca. 30 Sch.-S. Land zu beigem Antritt zu verkaufen.
 Die Gebäulichkeiten sind neu und aufs Beste eingerichtet; die Wirtschaft ist in flottem Betriebe.
 Die Bedingungen sind äußerst günstig.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Rechtsanwalt.
Magdeburger Saenertohl
 in bester Qualität à Pfd 10 Pfg
B. Wenzel, Langestr. 26.

Spezial-Geschäft für Herren-Konfektion C. & J. Redelfs,

Donnerschweerstr. 19, Oldenburg, Donnerschweerstr. 19.

Siermit geflatten wir uns, die

Gröfning eines Spezial- Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäfts

einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend ergebenst anzuzeigen.

Wir werden unausgesetzt bemüht sein, allen Ansprüchen, welche an ein großes erstes Konfektions-Geschäft in Bezug auf Preise, Geschmack und Auswahl gestellt werden, vollauf Rechnung zu tragen, und jederzeit für prompte Bedienung sorgen.

Zur Befestigung unseres Etablissements, ohne Kaufzwang, laden wir ergebenst ein.

Indem wir noch bitten, unser Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen

Schachtungsvoll

C. & J. Redelfs.

Geschäftsprinzip:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

Streng feste, billige Preise!

Georg Freese,

Langestraße 62,

empfehl:

Unterziehzeuge,
Normalhemden,
Normalhosen,
woll. Strümpfe u. Socken,
Wollgarne,
Winterhandschuhe,
gestr. Röcke,
Zwischenröcke,
Kapotten,
wollene Kragen,
Hand- und Ländel-Schürzen,
Jagdwesten,
Wäsche:

Damen-Banden u. -Beinkleider,
Korsetts,
Regenschirme,
Krawatten u. Schlipse.
Sehr große Auswahl bei
niedrigen Preisen.

Verlege meine Feinplätterei von
Gottorfstraße 3 nach Achterstr. 8,
oben. Frau Freese.

Madorst. Zu verk. ein Kuhfalsb.
D. Hillje, Scheibebweg.

Billig zu verkaufen 2
Tessel, blau eingefasst.
Achterstr. 4, oben.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)



Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege.
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls,
den nur wir dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwertige Nach-
ahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrik-
marke versehen, worauf man beim Einkauf achtet!
Große Preisermässigung.
Preziosität und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Doodts Etablissement.

Mittwoch, den 1. November:
Auftreten eines vollständig neuen
Künstlerpersonals.

Täglich große
Vorstellung.

Schachtungsvoll
Joh. Bösel.

Zu verkaufen eine gutgehende
Wirtschaft auf dem Lande mit oder
ohne Land.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mayer-Rothschild
Kaufm. Bibliothek
Toussaint-Langenscheidt
engl. u. franz. Sprachbriefe
besten gegen
Monatsraten von 3 Mk.
Bial & Freund, Breslau.
Ausführl. Prospekte gratis.

Abzugeben kostenlos ein netter
Grund auf's Land an einem guten
Ort.
Grünestr. 17.

Zwangs- versteigerung.

Am Donnerstag, den 2.
Nov. d. J., nachm. 4 Uhr,
gelangen im Auktions-
lokale an der Ritterstraße
hier selbst:
2 Sofas, 2 Kleiderstühle und
1 Vertikow

zur Versteigerung.
Dierking,
Gerichtsvollzieher.

„Ein Wunder der
Industrie“.
25 Stück 6 Mark.
25 Stück 6 Mark.
6 Mk. 6 Mk.



1 hochf. Anter-Remont-Lafchen-
uhr, prima Wert, f. richtig. Gang
5 Jahre Garantie, 1 echte Goldlin-
uhr, 1 Stück Goldlin-Zingering,
2 Stück Manschettenknöpfe,
Golddoublet, 1 sehr hübsche Damen-
Brotschmabel, pariser Façon,
3 Stück Brustkn., 1 Patent-
Umlegetrageknopf, 1 Golddoublet-
Krawattenknopf, 1 Goldlin-Hals-
krenz, 2 St. Boutons mit Similit-
steinen, sehr hübsch, 1 Crayon m.
meh. Vorrichtung, 1 feine Leder-
tasche, 1 Cigarrenstange aus echt
Meerschaum und Bernstein, 5 St.
Lithogr. Ansichtsk. und Zigaretten,
3 St. Prachtgegenstände, pass. für
Herren u. Dam. Alle diese 25 St.
Pracht-Kollekt. kosten nur bei mir
allein nur noch kurze Zeit 6 Mk.
Verkauft gegen Kaßa oder Nach-
nahme. Die Uhrer-Fabrik-Nieder-
lage J. Kessler, Wien 2/3,
Schreygasse 9. Nicht zugefügtes
Geld zurück.

Gesucht 1 Meße für Kolonialia.
u. 1 Petroleum-Apparat.
Off. unt. W. S. an die Exp. d. Bl.

Dafenzen u. Stellen- gesuche.

Gesucht auf sofort krankheitshalber
ein Kindermädchen. Fiegelhofstr. 46.
Suche eine gewandte Aus-
hilfe, sowie gewandtes Stunden-
mädchen oder Frau.
Suche perfekte Köchin, sowie
Mädchen für Küche und Haus,
bessere Hausmädchen für hier
und auswärts.
Zu vermieten mehrere Woh-
nungen, sowie möbl. Zimmer
und unmobilierte.
Suche für fixe gewandte
Kellner Stellung, prima Zeug-
nisse.
Gutes Logis für junge Leute.
Suche gewandte Müller-
gesellen.

Frau Kruse,
Steintweg 4.

Suche gewandte junge Mäd-
chen für Landwirtschaft schlicht
um schlicht und gegen Salär,
sowie für seine Privathäuser.

Frau Kruse,
Steintweg 4.

Sofort ein tüchtiger, solider Anecht
für Haus und Stall.
Hotel zum neuen Saufe.
Kud. Judenack.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Saal-Schießverein
der Oldenb. Glasblüte.

Am Sonntag, den 5. November:
Tanzkränzchen
bei Herrn G. Barfeneher (Vorlater
Hof).
Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Gehorn. Sonntag, den 5. Nov.:
Tanzmusik,
wozu freundl. einladet Wm. Ahlers.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: H. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von W. Schatz in Oldenburg.

2. Beilage

zu № 255 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 1. November 1899.

Aus aller Welt.

Eine neue Version über das Schicksal Andreas

ist jetzt in England im Umlauf. Kontreadmiral Cham-
pion hat einen Brief von seinem Neffen Mr. Alton er-
halten, der in Fort Churdhill, dem nördlichsten Handels-
platz der Subjans Bay Company, seit fünf Jahren in
Stellung ist und die Sprache der Eskimos versteht. In
diesem Brief heißt es: „Du wirst überrascht sein, von
mir etwas über das Schicksal der Ballonexpedition im
Norden zu hören. Am Anfang des Frühlings kam ein
Eskimo, „des alten Donalds Sohn“, mit einigen anderen
Eskimos ins Gesicht. Nachdem die Eskimos ihre Einkäufe
bezogen, gingen sie fort, nur Donalds Sohn blieb zu-
rück und erzählte mir, daß im letzten Sommer im Norden
zwei Weisse getötet wurden und daß er vermute, sie hätten
zu den Leuten im Wallon gehört. Ich schenkte dieser Mit-
teilung nicht viel Aufmerksamkeit, hielt es aber für meine
Pflicht, Dr. Wilson davon zu benachrichtigen. Später kamen
zwei andere Eskimos, Sloodys und sein Bruder, zu mir
und brachten mir eine Nachricht, nach der es fast zweifel-
los erscheint, daß die Andree-Expedition im Norden verun-
glückt ist. Sloodys Bruder war im letzten Sommer bei
einer Jagd auf Bisamwäsen mit vier Weissen zusammen-
gestoßen, die ebenfalls nach Słodys tödlichen. Ein Haus
Eskimos, derum die Zeit in die Nähe der Weissen kam, sah die Tiere
nicht, und da die Eskimos infolge dessen dachten, daß auf
sie geschossen wurde, zogen sie Pfeile und Bogen hervor
und zielten auf die Weissen. Zwei Weisse wurden auf
der Stelle getötet. Die anderen zwei ergriffen die Flucht
und wurden von den Eskimos verfolgt. Ihr Schicksal ist
nicht bekannt. Sloodys Bruder sah die beiden Weissen,
die vom Pfeil durchbohrt waren, auf dem Boden liegen.
Der eine war ein Mann im mittleren Alter, klein, unter-
setzt, der andere ein noch junger Mann. Der Letztere trug
eine Schafwolljacke, der Jüngere einen Tuchmantel. Die
Eskimos forderten Sloodys Bruder auf, mit ihnen zu-
rückzugehen, da sie weiter nordwärts ein großes, rundes
Ding, das mit Tabak, Kleidern und Munition gefüllt war,
entdeckt hätten. Er wollte aber nicht. Er brachte ein Stück
von dem Fell, das die Eskimos im fernem Norden tragen,
mit sich, um zu beweisen, daß er so weit war, wie er
sagte.“

Ueber die neuen deutschen Briefmarken
schreibt die halbamtliche „Deutsche Verkehrszeitung“ des
Naher: „Die seit dem 1. Oktober 1899 im Gebrauch be-
findlichen Postwertzeichen, die einfach, ohne Prägung und
ohne Unterdruck im gewöhnlichen Buchdruck hergestellt
werden, lassen hinsichtlich ihrer künstlerischen Beschaffen-
heit hinter den Freimariken anderer Länder zurück und
bieten auch keine ausreichende Sicherheit gegen Nachah-
mungen. Diese Mängel sind hauptsächlich darauf zurück-
zuführen, daß das Markenbild ungenügend gewahrt ist. Der
im Mittelfelde der Marken zu 10, 20, 25 und 50 Pfg. ver-
wendete Reichsadler ist in seiner feinsten, feinsten
Form wenig geeignet, in eigenartiger künstlerischer Weise
aufgefaßt und dargestellt zu werden, zumal der kleine Maß-
stab eine individuelle Behandlung erschwert. Bei der Her-
stellung der neuen Postwertzeichen ist deshalb von der
Verwendung des Reichsadlers abgesehen worden. Bei den
Erwägungen über die Wahl des neuen Bildes war man sich
darüber klar, daß die Wiedergabe eines Kopfes am
besten eignen würde. Ein Kopf läßt eine künstlerische Dar-
stellung zu und bringt eine schöne Wirkung im Marken-
bilde hervor; er ist verhältnismäßig schwer nachzuahmen,
und in Nachahmungen werden selbst geringfügige Abwei-
chungen leicht erkannt, weil das Auge auf eine Veränderung
des Gesichtsausdrucks, besonders bei einem Vortrat mit
den charakteristischen Gesichtszügen, viel empfindlicher re-
agiert, als auf die Vergrößerung in dieser oder jener orna-
mentalischen Linie. Es läge ja nun nahe, das Bild des deut-
schen Kaisers als Markenbild zu verwenden. Hiergegen
wählten indes ähnliche Bedenken ob, wie solche seinerzeit
bei Erlass des Gesetzes über die Ausprägung von Reichs-
goldmünzen und bei Erlass des Reichsmünzgesetzes dafür
maßgebend waren, daß die Reichsmünzen nicht einheitlich
das Bild des Kaisers, sondern die Wappfigur der Landes-
herren und die Souveränitätszeichen der freien Städte tragen.
Es kommt hinzu, daß das Reichspostgesetz nicht mit dem
Umfange des deutschen Reiches nicht deckt. Als neues Mar-
kenbild ist das Profilbild einer Germania gewählt worden.
Das Haupt des idealen Frauenbildnisses trägt die Kaiser-
krone, unter der das Haar bis auf die Schultern hervor-
wächst. Die Brust ist gepanzert, die rechte Hand hält
Schild und Schwert, die linke einen Ast. Als Einführungs-
termin ist der 1. Januar 1900 in Aussicht genommen; nach-
dem die alten Vorräte aufgebraucht, die die neuen Marken
zur Ausgabe gelangen. Sämtliche Arbeiten bei Herstellung
der neuen Marken werden in der Reichsbankerei aus-
geführt.“ Im Anschluß hieran kommt folgende Mitteilung:
Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller wird beim
Reichstag für die Einführung einheitlicher Post-
wertzeichen für das gesamte Reichsgebiet
vorkämpfend werden und dazu die Unterfertigung der Handels-
und Gewerbetreibenden, sowie der kaufmännischen Körper-
schaften nachsuchen. Diefem Ersuchen wird man gewiß von
vielen Seiten Erfolg wünschen. Ist es doch ein des einzigen
Deutschland nicht würdiger Zustand, daß in zwei der
größten Bundesstaaten des Reichs die amtlichen Reichs-
postmarken keine Gültigkeit besitzen.

Das Pflegekind.

Roman von G. Meyer. (Schluß des Vortrags.)

(Fortsetzung.)
16) Noch ein paar Monate eifriger Hingabe, und ihre ge-
fülltesten Fingerringe müßten eine Vollkommenheit erreicht
haben, die sie über alle sich produzierenden Kollegen
hinwegheben sollte!
Ehrengie richtete sie den Blick auf den Hahn in ihrem
Schloß. Er war der Intelligenzeste, aber auch der Wider-

spänligste von allen. In ihrem Handbuch der Tierdressur,
das ihr beim Unterricht als Leitfaden diente, hatte sie von
den Phänomenen eines Hahnes gelesen, mit dem sich im
Jahre 1854 der Spanier Savanarola dem zivilisierten
Publikum präsentiert hatte. Dieses Tier war imstande ge-
wesen, nach der Musik einer Ziehharmonika eine Polka zu
tanzen und zum Schluß die kleine Vätermüge, die man
ihm auf den Ramm gebunden hatte, mit der Kralle des
linken Fußes gravitativ zum Grube abzunehmen.

Warum sollte nicht ihr es gelingen, aus dem ihrem
Willen unterworfenen Geschöpf einen gleichen Wunderhahn
zu machen?

Erregt von diesem Gedanken, griff sie nach dem Tier
und richtete dessen Kopf zu sich auf.
Doch erschrocken hob sie den gesiederten Körper nun
völlig zu sich empor.

Der Hahn hatte die Augen verdreht, sein Schnabel
stand halb offen.

Ein Schütteln ging durch seinen Körper.

„Er fürcht“ rief Nettchen angstvoll aus.

Sie ließ an das Wasser, schloß die Augen in der hohlen
Hand, und trauerte dem Tier ein paar Tropfen in den
geöffneten Schnabel.

Lechzend schluckte er sie hinunter. Dann schlugen seine
Krallen trampelnd empor, gegen die Brust des jungen
Mädchens. Darauf streckte er den Körper und stieß einen
glucksenden Seufzer aus.

Den im Bunde des Geschickes vorgezeichneten, neuen
Marten hatte er es vorgezogen, rechtzeitig auszuweichen.

Nettchen stand mit trostlosem Blick.

Ihre Zähne klirren auf das Gefieder ihres Hahnes
herab. Er war die Stütze ihres Repertoires gewesen!

Und sie hatte ihn lieb gehabt!

Sanft drückte sie sein Gefieder, hauchte seine noch
warme Brust, seinen Schnabel an.

Ihr war es, als müßte er unter diesen Bemühungen
aufwachen, mit den Flügeln flattern, sein gellendes Rite-
rit ausstoßen.

Aber er that ihr den Gefallen nicht.

„An der Enge dieses Käfigs ist das arme Tier mit
zu Grunde gegangen“, dachte Nettchen, indem ihr Blick
voll Abheer zu dem grünen Wagen hinüberfloh.

Dann rief sie das übrige Geflügel herbei, das sich
in den verschiedensten Variationen aufs Beste unterhielt
und den toten Freund, den Nettchen auf den Käfen nieder-
gelegt hatte, harmlos schnatternd betrachtete.

„Marsch, daß ihr hinein kommt“, rief Nettchen, über
die Gleichgültigkeit der Stippe empört.

Darauf wandte sie den Hahn in die Luch, nahm ihn
wie ein Kind in den Arm und schritt wieder ins Haus,
die trauergelbe alte Frau, die sie ihre Schar über
diese Weisen getrieben hatte.

Es war Abend, und in dem kleinen Kurort wurden
die Petroleumlampen angezündet.

In der nur lau erhellten Hauptstraße bildeten die zwei
Gaslampen, die vor dem Kurhaus brannten, die Glanz-
punkte der öffentlichen Beleuchtung.

Um sieben Uhr, in der Dämmerstunde, fuhr der grüne
Wagen in den Hof ein.

Der Hahn, der Kurdirektor, der das Variété-Ensemble
für die nächsten Abende verpflichtet hatte, erschien auf der
Hausterrasse, um der Gesellschaft den Weg zum Bühnen-
raum anzuweisen.

Die Frauen, die eilig ihre Kleiderbündel und Re-
quisiten aus den Verkleidungen schafften, mühten, um zu
dem kleinen und dunklen Hinterraum der Garderobe zu
gelangen, an der breiten Logenbank des Hauses vorbei.

Mit flüchtigen und scheinbar flüchtigen Schritten sah sie zu den
sonnenrot hell gekleideten Damen hin, die vereinzelt be-
reits die ersten Plätze füllten.

Diese hellen Federhüte und seidenen Schals und
lächelnden Gesichter und plaudernden Stimmen verfolgten
sie bis in den dunklen Raum, wo sie ihre Vorbereitungen
für die Vorstellung zu treffen hatten.

Es war zugig und windig in diesem Raum, feucht-
kalt, eine Art Kellersluft. Von dem warmen Frühlings-
hauch, der die Blätter der Agurkbäume säufelte, war
hier nichts zu spüren.

Nettchen saß in ihrem hellroten Tricot, der die Brust
und die Arme unbedeckt ließ. Sie trug eine Art Regen-
kollum, dazu einen silberbespannten Dreimaster auf dem
Kopf. Über sowie sie nur die ersten Töne der Orchester-
musik vernahm, begann ihr Blut zu pricken und zu wallen,
und von der Depressivität, in der sie sich befand, ver-
schwand der letzte Schatten.

Sie hatte fast den ganzen Nachmittag in thren-
reichem Schmerz um dieses Kapitalstück ihres Besitzes, den
Hahn, zugebracht.

Das Mißgefallen der anderen, der ärgerliche Aus-
druck im Gesicht des Direktors, das alles hatte ihr zum
Bewußtsein gebracht, wie hilflos im Grunde das Leben
unter diesen für ihr eigenes Wohl besorgten Gespielen
war. Nicht zum ersten Mal war ihr diese Leberzeugung
aufgekommen. Sie hatte bereits mehrere solch bittere Stun-
den erleben müssen, in denen ihr das Bewußtsein ihrer
völligen Einsamkeit inmitten des Trubels ihres nun-
mehrigen Lebens schwer auf die Seele gefallen war.

Aber elastisch hob sich ihr Verstand immer wieder
aus solchen Momenten empor und flatterte seines Weges
weiter, voll Wagnern und Abenteuerlust und voll Spott
für die sentimentalischen Anfälle.

Während sie jetzt ihre gefüllte Garde obnete, die
Requisiten für ihr Programm aus dem Korb packte, hatte
sie ganz das forcierte und fastfüßige Aussehen aller dieser
Leute, denen die Beförderung um das Gelingen ihrer Vor-
stellung eine so kalte Gleichgültigkeit gegen alle anderen
Interessen giebt.

In dem Hinterraum der Bühne schenkte sich ein Un-
sturz alles Befiehenden vorbereitet zu haben. Da standen
Körbe, offene Kisten, verkleidete Menschen, felsame Ge-
rätschaften, da rannten Tiere durcheinander, wurden Tra-
pezisten eingerammt; gigantische Niesenformen eines

Zauberwades wuchsen auf unerklärliche Weise aus einem
Pappkasten hervor, falsche Waden und Säuge lagen um-
her, und mysteriöse Wachsfiguren mit schlaf zusammenge-
klappten Gliedern entfielen der Hülle schwarzer Tücher,
um auf den Leib gelegt und in den Maschinerien ihres
Rückens geprüft und aufgedreht zu werden.

Aber wie wenn eine unsichtbare Hand schließlich in
dieses Chaos griffe, löstete sich alles. Ordnung und Es-
stem kam in das anscheinend so wüste Durcheinander; es
bildeten sich Gruppen, deren jede ihre eigene Welt um-
faßte. Da sah man den Bauchredner, der einen Mohren,
einen Clown, ein verwegenes aussehendes Büschchen und
den König auf dem Thron in menschliche Stellung brachte,
während zwei Arbeiter das betretete Podium herbeiführten,
auf dem diese Berufsleute Platz zu nehmen hatten, worauf
ihnen mysteriöse Maschinen in den Händen geschoben
wurden.

Der Zauberwade kroch in den Pappkasten zurück und
wurde samt einer Batterie Gläser, Flaschen, künstlicher
Blumen und Totenköpfe in eine Verkleidung gebracht, die
sich unterhalb eines Feines, in der Mitte über Bühnen-
polierten Tischchens befand.

Nettchen mit ihren Tieren hatte die zweite Nummer
des Programms, während Kosi und Minja die Vorstel-
lung eröffneten.

An dem lebhaften Klatschen, das aus der Tiefe des
Gartens durchdringend zu ihnen in die kohligen hinein-
scholl, vernahmten sie alle, daß die beiden Kinder mit ihrem
anmutigen Produktionen die Stimmung von vornherein
freundlich gestaltet hatten, und aufgeregt sah nun ein
jeder seiner eigenen Nummer entgegen.

Als Nettchen mit ihrer Schar auf die Bühne trat,
schenkte man vor allem ihrer reizenden Erscheinung Auf-
merksamkeit, ehe man sich ihren Tieren zuwandte.

Die Darstellung ging gut von statten; die Wünsche
schienen ihre glücklichsten Momente zu haben, und der Trut-
hahn war wie von einer Art Frühlingsrausch befeuert;
ohne jede Aufforderung wiederholte er sein Braubrotlied,
durch einen brennenden Reifen zu fliegen und dabei sein
Nad zu schlagen, unzulässig!

Da, als Nettchen sich hochaufmerkend eben für den ge-
spendeten Beifall dankend verbeugen wollte, rief jemand
aus dem Publikum:

„Wo ist der Hahn?“

Alle blickten gespannt auf den Frager und dann in
ihr Programm. „Es ist wahr“, hörte man murmeln, „hier
steht doch; mit ihrem besterzogenen Hahn, der eine Fische
abschießt.“

„Wo ist der Hahn?“ hörte man einen zweiten Ruf.

Und irgend ein Nadelstich setzte hinzu:

„Und wo ist die Henne?“

Das Wort schlug ein wie der Blitz. Sofort wurde
es wie eine Winke aufgetrieben und slog von Mund zu
Mund.

In diesem kleinen Badeort, wo nie die geringste Sen-
sation vorfiel, wurde diese an die Freiheit der groß-
städtischen Theater erinnernde Publikumswut als etwas
ganz Neues befaßt.

Man sah sich nach den Urhebern um, mehreren jungen,
gutgekleideten Männern, die als „Verkäufer“ in der dort
zusammengewürfelten Badegesellschaft die ihnen geüb-
rende Rolle spielten.

„Wo ist der Hahn? Wo ist die Henne?“ riefen jetzt
auch einige junge Witzköpfe des Ortes.

Das Unbehagen krieg. Die Damen lachten so herzlich,
daß sie sich die Taschentücher vor die Augen halten mußten.

Nettchen stand rot auf der Bühne. Sie hörte das
Lachen und Zischen, und halb bestimmungslos vor Erregung,
von ihrem heißen Blut übermannt, vom lauten Geschrei
zu blinder Wut fortgerissen, rief sie mit vor Dröhnen
funkelnden Augen in der Richtung nach den Herren:

„Der Hahn ist gestorben. Mähen Sie, daß Sie aus
dem Garten kommen.“

Ein Gelächter, so laut, daß es wie ein Windstoß über
die Gesellschaft hinweg, folgte diesen Worten.

„Wollen Sie gleich hinter die Kuliszen kommen“, for-
zierte zornigend der Direktor aus dem Hintergrunde hervor,
in das Toben hinein.

(Fortsetzung folgt.)

TORIL



Fleisch-Extract

übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die
Liebig'schen Extrakte und ist in allen besseren
Drogen, Delikatessen- und Colonialwaaren-
Handlungen zu haben.



Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Versammlung am Donnerstag, den 2. Novbr. d. J.,
abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).
Tagesordnung: Weihnachtstfeier.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1899 17,962,378 Mk. 88 Pfg.			
Im Monat Sept. 1899 sind:			
neue Einlagen gemacht	180,928	05	„
bezogen an Einlagen zurückgezahlt	208,365	09	„
Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1899	17,284,941	41	„
Bestand der Activa (hinreichend belegte Kapitalien und Kassenbestände)	18,597,641	98	„

E. G. Büsing & Co.,

Soflampenfabrikant,
— Haarenstrasse 46. —

Spezialgeschäft für
Lampen u. Luxuswaren.

Gegründet 1832.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen ein reich
ausgestattetes Lager in
**Hochzeits- u. Gelegenheits-
geschenken jeder Art.**

Praktische Neuheiten in:
**Kunstgewerblichen Büsten, Figuren
und Gruppen**
in Terracotta und Bronze,
Hängelampen u. Kronen
für Gas und Petroleum,
Säulenlampen mit Spitzschirmen,
Feinen Glas- und Porzellanwaren,
Etageren, Torf- und Kohlenkasten.

Praktische Gebrauchsgegenstände f. Haus u. Küche.

Durch Umbau ist der Laden bedeutend vergrößert.

E. G. Büsing & Co.,

Soflampenfabrikant.

Oldenburger Bank.

Filialen in Aens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen,
Tever und Westha.

Aktiva.		Passiva.	
Kassbestand	334.218, 84	Altienkapital	2.000.000, —
Wechsel	1.867.644, 35	Reservefonds	80.000, —
Effekten	266.858, 38	Einlagen	3.951.208, 13
Konto-Korrent- Debitoren	5.073.996, 19	Cheq.-Konto	380.442, 79
Hypothekarische Darlehen	185.193, 67	Konto-Korrent- Kreditoren	1.996.511, 66
Diverse Debitoren	332.000, 08	Diverse Kreditoren	331.748, 93
Nicht eingezahlte 75 % auf Alt. 800.000 Aktien	600.000, —		
Bankgebäude in Oldenburg, Tever u. Westha	80.000, —		
	8.739.911, 51		8.739.911, 51

Wir veranlassen für Einlagen auf **Daukschein oder Kontobuch**
mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von **3 1/2 % p. a.**
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers **1/2 %**
unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank,
mindestens **3 %** und höchstens **4 % p. a.**
zur Zeit also **4 1/2 %**.

mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers **1/2 %** unter dem
jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens
2 1/2 % und höchstens **4 % p. a.**
zur Zeit also **4 1/2 %**.

mit **vierteljähriger Kündigung**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Cheq.-Konto**
auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des
Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz
von 3 bzw. 3 1/2 % belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis
auf weiteres ohne Einschränkung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen
des wechselnden Zinssatzes umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich **6 %**.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Cheqs werden außer bei
der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen,
Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Erfeld, Leipzig, Nürnberg
eingelöst.

Die Direktion.

H. Kruschwiler, Probst.

Dampfsede. Zu verkaufen eine Bill. zu verk. ein kl. Danerbrandofen,
nahe am Kalben stehende junge Kuh, G. Fausen, Donnerstwee,
D. Rosenbohm, Hochheideweg 83.



Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer-Nähmaschinen sind mustergerig in Konstruktion und Ausführung.
Singer-Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer-Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Kostensfreie Unterrichtsstunde, auch in der modernen Kunststickerei.
Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen
Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate aus-
zeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen
Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie
für die Güte unserer Maschinen.
Singer Elektromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen,
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Oldenburg, Staust. 18.

Freihere Firma: G. Neidlinger.



Eiserne Bettstellen,

Holz-Bettstellen,
Federröhre und Matraben,
Waschtische, Spiegel, Stühle,
Schränke, Tische, Kommoden u.
Küchenmöbel, als:

Küchenschänke, Anrichte,
Küchensische und -Stühle,
Ablaufbretter etc.
empfehlen in großer Auswahl

B. Fortmann & Co.

21 Langestr. 21.

Wegen anderweitigen
Ankaufs ist die zu Otern-
burg, Sandstr. Nr. 63, be-
legene, zu 3 Wohnungen
eingeriichtete

Besitzung

auf sofort oder später billig
zu verkaufen, eventl. die
von Herrn Wilkens be-
nutzte Wohnung zu ver-
mieten. Harms,
Nadorster Chaussee 10.

Aufrichtiges Heiratsgeuch.

Ein Witwer in den 40er Jahren,
Gastwirt, sucht die Bekanntschaft einer
frühen Dame event. Witwe, mit etwas
Vermögen in denselben Jahren zwecks
Heirat. Anonym geuecks.
Offerten unter L. Z. an die Exped.
d. Bl.
Weinflaschen kauf
Aug. Lührs, Kurwische 12.
Zweelbäke. Ich empfehle meinen
Ziegenbock, Dedden. J. G. Meyer.

Zu meinen bisherigen Fabrikaten

Phönix- und Griukner-Nähmaschinen Viktoria-Nähmaschinen.

Leicht, schnell, geräuschlos, einfachster und dauerhaftester Mechanismus, überraschend leichte Hand-
habung, sind die Hauptmerkmale der

deren Leistungsfähigkeit, elegante Ausstattung, solide, einfache Bauart unübertroffen dastehen.

Viktoria-Nähmaschinen

nähen 20 Prozent schneller als die bisher bekannten Langschiffchen-Maschinen, dabei liefern die Viktoria-Näh-
maschinen den allerhöchsten Saub und nähren ohne Störung selbstständig über die dicksten Näfte. Alle der
Reibung unterworfenen Teile sind nachbestellbar, wodurch das Ideal einer Nähmaschine erreicht wird, nämlich
eine fast nie reparaturbedürftige, stets zuverlässige Nähmaschine. Verkauf nur unter sachmännischer Garantie.
Reparaturen prompt und billig. Alte Maschinen werden in Taufch genommen.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstrasse 52.

Baumaterialien,

als:
Portland-Cement, Salzhemden, Kalk, Kethmather Kalk, Gips,
Ransbacher Mosaikplatten, Saargemünder Chonplatten, Crotoirs-
platten, Terrazzo-Fußböden, -Cristallfenster und -Gassensteine, Bremer
Fluren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine, Backofenplatten,
Verblendsteine, glasierte Chonrohre, Gipsplatten u. Schwemmsteine
(zur Herstellung von Zwischenwänden), Rohrgewebe, Dachpappe,
Grottensteine, Holländ. Dachziegel, Fahziegel, Kleinsche Decke,
Schweinekröge, Schleifsteine, Sandstein, Marmor- und Granit-
Artikel, Mauersteine u. empfehle zu mäßigen Preisen.

F. Neumann, Oldenburg.

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

Graue Haare

(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht
schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser
garantirt unschädliches Original-Preparat „Grimm“. (Ge-
setzlich geschützt) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie
hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstr. 8.

Hausfrauen kauft nur Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch
George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweigische Hofbäckerei.



Oldenburger Fahrrad-Reparatur-Werkstatt,

empfeilt sich zur gründlichen Reinigung und Aufbewahrung von Fahrrädern.
Reparaturen prompt, gut und billig. Ersatzteile am Lager.

Fr. Janssen.

Kleinfinder-Bewahrungskast.
Zum Beszen der Oldenburger Be-
wahrschule soll Anfang Dezember
wieder der seit langen Jahren be-
kannte Verkauf von zu Vermengungen
geeigneten warmen Kleidungsstücken,
welche von Damen des Vereines an-
gefordert sind, sowie von Bandarbeiten
und Gegenständen aller Art statt-
finden. Um Zufundung von Gaben
wird von den Unterzeichneten herzlich
gebeten.
Die Lage des Verkaufs sollen später
bekannt gemacht werden.
Fräulein Wehrmann, Ofenerstraße 7.
Frau Kollstedt, Bismarckstraße 17.
Frau Justizrat Kunde, Bismarckstr. 30.
Frau von Warnstedt, Gartenstr. 12.

Zu verkaufen.

Für Rechnung der Konturmasse soll ein größeres Grundstück (Eckhaus) mit Boden und daran anschließendem Kontor und massiver Werkstatt an guter verkehrsreicher Lage der aufblühenden westlichen Vorstadt Bremens, worin seit einigen Jahren

Geldgraffabrikation und Schlosserei

betrieben wurde, mit den vorhandenen Maschinen, Handwerkzeug, Einrichtungen etc. erheblich unter Taxat verkauft werden.

Die Gebäude sind vor einigen Jahren neu erbaut und ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Taxat der Gebäude M. 55,000. Nähere Auskunft erteilt der Konturverwalter

Dr. von Pustau,
Rechtsanwalt u. Notar,
Bremen, Langenstraße 141.

Winters Dauerbrenner „Germanen“



eignen sich für jeden Brennstoff. Schärfste Regulierung Sparhafter Brand. Billiger Anschaffungspreis. Einfache, sowie hochfeine Ausführungen.

B. Fortmann & Co.,

Langestr. 21.

Osternburg.
Fr. laterld. Grabetorf, sowie Maschinenort hat stets auf Lager und empfiehlt für Bedarf frei Verbrauchsstelle. S. C. & S., Charlottenstr. 6.

Zwischenahn.

Offerten von jetzt ab stets frische hiesige dicke Blumen, à Pfund 50.

Ia. feines Wurstschmalz, à Pfund 30.

Ammerländische Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik A. G., vorm. J. F. Eylers.

Zu verkaufen Warenschrank mit oder ohne Vortenaufschlag. Berchenstraße 16.

Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäsche,

wird angefertigt. Berchenstraße 16. Dasselbst können auch j. Mädchen das Schneider-, Musterzeichnen u. Zuschneiden erlernen.

Restbestände in Zephyr, sowie Kockwolle, für Kinderwäde passend, ältere Korsetts, Besatzstoffe; ferner Härtelgarne und Zwirne verkaufe, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis.

H. C. Graeper Ww.
Kaufe gut beschchnittene frische

Schinken.

Herr Wirt G. Schütte-Osternburg nimmt dieselben für mich in Empfang.

Paul Danckwardt.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

elstlether Exp.-Vollheringe à Stück 10 Pfg.

ravensberg. Delikatess-Würstchen, à Paar 15 Pfg.

moorriemer Bohnen, à 1/2 kg 20 Pfg.

harzer Zwiebeln, à 1/2 kg 8 Pfg.

Oldenburger Konsum-Verein.

Verschlüsse!!

für Bier- u. Sodawasserflaschen neu patentiert, unübertrefflich anerkannte Erfindungen,

suchen für große Centren und Umgegend tüchtig eingeführte Vertreter.

Offerten unter N. Nr. 286 an die Annoncen-Expedition

W. Friedlin, Strassburg i. E.

Gübisch garnierte Hüte, sowie Schleier sollen zu Spottpreisen ausverkauft werden. Ausstellung in separatem Zimmer.

Garnierte Hüte von 0,50 M. an. Frieda Wempe, Langestr. 35.

Jeden Kuchen gelingt: Überall zu haben.

WESCK'S BACKPULVER Packet 10 Pfennig

General-Verwaltung: Beckey & Mische, Hannover.

Dr. Thompson's SEIFENPULVER gibt blendend weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Allein steht mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke SCHWAN.

Vertrieb durch alle feinen Fabrikanten Ernst Sieffert, Düsseldorf.

Bauzeichnen.

Unterzeichneter beabsichtigt, in diesem Winter wie seit mehreren Wintern einen 3monatlichen Kursus im Bauzeichnen, Entwerfen, in Voranschlägen u. dergl. zu geben.

Reflektanten bitte, sich baldigst zu melden.

Nähere Auskunft erteilen auch gerne meine gewesenen Schüler, Herr Maurerpolier August Fischer, Oldenburg, Markt 10, und Herr Zimmermeister Memo Gerdes, Seghorn b. Rotel. Seefeld.

W. Janßen, Vantehinter.

10 Pfd. fetten Speck f. 6,30 M.

10 Pfd. drch. Speck f. 6,80 M.

10 Pfd. reines Blonenschmalz für 6 M.

Oldenburgi. Gt. Joh. Bremer.

Benzinmotor, 12-14 Pfd., Benz., sofort lieferbar. Hermann Meyer, Oldenburg i. Gr.

Lose zur 248. Westf. Landeslotterie zu Klappreisen. 1. Ziehung am 7. Juni 8. Nov. empf. S. Wohlen, Schillingstr.

Neu-Eidende b. Kaffee. Schöne 6 Wochen alte Ferkel und 3 fette Schweine zu verkaufen. Joh. Wilhelm Deu.

Restaurant „Zum Kronprinzen“

Inh.: **Adolf Ulrich,** Grünestraße 15.

Für Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten halte ich meinen großen Saal, sowie die kleinen eleganten Nebenräume bestens empfohlen.

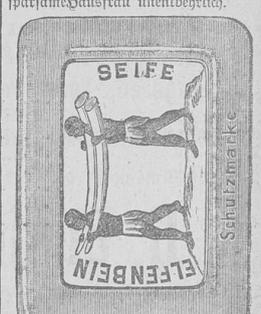
Außerdem empfehle ich meinen vorzüglichen Mittagstisch von 12-3 Uhr, à Couvert 1 Mk., im Abonnement 80 Pfg. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe, über 100 Reg.-Tons mit ihren bestbekanntesten Nachrichten. (Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Beste Nachrichten.
„Adele“, D. Langhooch	14/8 von Frederikshavn n. Sibeth, 30/8 Lizard passiert.
„Adonis“, F. Müller	26/9 in Rosario von Newyork.
„Amazon“, A. Giesels	25/7 von London nach Albede, 26/7 Dover passiert.
„Anna“, F. Christians	9/10 von Capstadt nach Neuseeland-Europa.
„Anna Ramien“, F. Köhn	27/10 in Liverpool von Silloth, best. nach Melbourne.
„Apollo“, G. Weige	16/10 von Rio nach Biquina.
„Arnold“, G. Pefen	17/8 von Rio nach Biquina.
„Atlantic“, R. zu Klampen	16/10 Bremerhaven n. Honolulu, 18/10 Dungeness pass.
„Atom“, W. Bootsmann	21/10 von Hull nach Santos.
„Auguste“, Ammermann	23/9 von Fremantle nach London.
„Aurora“, G. Frerichs	21/6 von Kallal nach R. f. D.
„Baldur“, F. Mohrstedt	23/9 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Bussard“, F. Uthet	20/10 in Newyork von Rio Grande.
„C. Paulsen“, Schmieders	19/9 von Cardiff nach Trinidad.
„Callao“, Drost	27/6 von Hamburg n. Majailan, 10/7 auf 50° N. 8° W.
„Carl“, G. Schoemaker	8/7 von Jauique nach Plymouth.
„Cerastes“, Stratmann	22/10 von Hamburg nach St. Catharina.
„Charlotte“, F. Grube	10/10 von Port Elisabeth nach Neuseeland.
„Concordia“, A. Peters	7/10 in Algoabay v. Sundaebal, bf. von Bumburg n. Europa.
„Conrad“, G. Wulfe	2/10 von Leith nach Wien.
„Constanze“, A. Epiecke	4/10 von Biquina nach London.
„Coriolanus“, F. Götting	25/8 von Panama nach Victoria.
„Dorothea“, Fischer	31/8 von Punta Arenas nach der Weser.
„Ella Nicolai“, Sawahn	13/9 in Fremantle von Delagoab.
„Else“, G. Bachmann	9/9 von Trinidad nach Hamburg.
„Erna“, D. Braue	9/9 in Valparaiso von Cardiff.
„Fahrwoh“, F. de Boer	10/10 in Jauique von Santos.
„Falke“, F. Saathof	21/10 in Stodholm von Rotterdam.
„Freya“, G. D. Wden	18/10 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Fürst Bismarck“, Braue	7/10 in Bumburg von Caplondon.
„Gerda“, W. Stege	1/9 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Germania“, F. de Wries	20/9 in Hamburg von Urdangel.
„Hanna Heyer“, Siembsen	4/8 von Sundaebal nach Port Natal, 26/8 Lizard passiert.
„Henry“, G. Schwemmer	3/10 von Fremantle nach London.
„Hercules“, Ribbeaet	27/10 von Newcastle nach Rosario.
„Hyon“, F. G. Weller	23/9 in Mozailan v. Sundaebal, bf. von Portland n. Eur.
„J. H. Nicolai“, Sammes	19/9 in Fremantle von Bann.
„Immanuel“, Bögg	11/10 von Hamburg nach England.
„Indra“, F. Kirchhoff	29/9 von Newcastle NSW nach Tocopilla.
„Irene“, G. Schumacher	12/9 in Sumbelund von Melbourne, labet n. Santos.
„Iris“, W. Bocksmann	26/10 in Weifil von Brafe.
„Kalinka“, W. Köpfer	25/9 in Gahre, labet nach Reunion.
„Loreley“, A. Hegemann	22/9 in London, best. nach Fremantle.
„Magdalene“, G. Fräufte	30/8 in Cardiff von Bridgewater, best. nach Santos.
„Magnat“, Fr. Oiermann	8/10 von Frederikshavn nach Capstadt.
„Marga“, G. Winters	5/9 von Swania nach Santos, 1/10 auf 9° N. 26° W.
„Mimi“, Liebten	25/10 von Fremantle nach R. f. D.
„Mona“, G. Schwarting	23/6 von Port Pirie nach Antwerpen.
„Montana“, R. Hepenga	13/10 in Gorontalo (Celebes) von Port Natal.
„Nautilus“, F. Jiffing	29/9 in Hamburg von Brafe, labet nach Callao.
„Oberon“, G. Schied	14/8 von London nach Caplondon.
„Olga“, D. Silfers	24/10 von Liverpool nach Brisbane.
„Otilde“, G. Wlate	29/8 von Fremantle nach London, 3/9 St. Helena passiert.
„Pelotas“, L. Müller	22/10 von Cardiff nach Gahr Rio Grande.
„Sophie“, D. Wulfe	31/9 von Capstadt nach Süd-Australien.
„Primus“, F. Neumann	11/7 v. Spencjand n. Caplondon, 11/9 auf 11° N. 27° W.
„Prof. Koch“, Dietmann	20/9 von Santos nach Jauique.
„D. Rheinland“, H. Willens	12/10 von Weifil nach Nofoat.
„Rialto“, Gentes	19/10 von Tocopilla nach R. f. D.
„Ruthin“, G. Meyer	31/8 von Jauique nach R. f. D.
„Saturnus“, F. Müller	26/9 in Newcastle NSW von Port-Natal.
„Solide“, F. Schumacher	22/5 v. Punta Arenas n. R. f. D., 23/10 auf 50° N. 15° W.
„Sophie“, D. Wulfe	2/10 in Calais von Little Hampton.
„Sterna“, D. Schumacher	18/10 von Biquina nach Emben.
„Theodor“, Th. Kühne	3/9 v. Trinidad n. Hamburg, 22/10 auf 50° N. 15° W.
„Titania“, D. Schierloh	14/8 von Fremantle nach Falmouth f. D.
„Triton“, G. Schoon	9/10 von Beira nach Bumburg.
„Victoria“, G. Wiese	12/9 von Sibeth nach Jaluit-Europa.
„Windsbraut“, G. Gaase	24/8 von Montevideo nach Jauique.

Elfenbein-Seife

empfehl ich von selbst. **Elfenbein-Seife** ist nach einmaligem Veruche für jede sparjame Hausfrau unentbehrlich.



Zu beziehen durch alle besseren Kolonialwarengeschäfte in Oldenburg, Osternburg und Geestien. Minderwertige Nachahmungen weisen man zurück.

Nürnberger Spielwaren!

Puppen u. Christbaumschmuck, Kurzwaren u. Gebrauchsartikel, Meisen in 10 u. 50 P. Artikeln. Preisl. 199 nur für Wiederverkauf! Friedr. Ganzemüller in Nürnberg.

Frauenschutz

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! **Deutsches Reichspatent 94583.** Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Vertriebs distr. 50 J. in Briefmarken. G. Mertenstr., früher Gebäude, Berlin S. 148, Sebastianstr. 43. Verbandsbureau für sämtl. hygienische Bedarfsartikel. Vertreter gesucht.

Kolonialwaren u. Delikatessen

Eigene Kaffee-Rösterei.

Ed. Schmidt

I. Dobbenstr. 15.

Weine, Spirituosen und Liköre.

Schinken, Wurst u. Seltwaren.



Gührer, garant. italienische, 1899er Brut, 1/4 gebackene, à 1,70 M.

Johs. Sturm, Gelsenkirchen.

Gangbare Schmelze zu höchsten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter N. L., Judenkirchhof 2, 2. Et. links, Hannover.

Ich zahle für Schweine, die mit Roggenmehl gemästet sind, stets über den höchsten Tagespreis. Angebote nehme stets entgegen.

A. Koopmann, Wurstfabrik, Zwischenahn.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank vom 31. Oktober 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Rasseebestand	M. 885,128 27	Stammkapital	M. 3,000,000 —
Besetz	7,188,967 56	Depositen:	
Effekten	3,239,248 55	Regierungskasse u. Guthaben	M. 10,506,758 55
Konto-Korrent-Guth.	7,892,588 58	Privat	12,049,586 70
Konto-Korrent-Debitoren	7,077,507 80	Einzinsen auf	960,707 59
Bauspargebäude	180,836 50		
Nicht eingeforderte 60 % des Aktien-			
Kapitals	1,800,000 —		
Diverse	185,772 18		
	M. 27,900,044 44		M. 27,900,044 44

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung
 $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank,
jedoch mindestens $\frac{2}{3}$ % und höchstens 4 %, zur Zeit also 4 % jährlich
oder
wenn mindestens 1 Jahr lang belegt, zunächst für 1 Jahr fest $\frac{3}{4}$ %
und dann weiter, falls nicht anders vereinbart, $\frac{2}{3}$ % — 4 % wie oben
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine $\frac{2}{3}$ % — $\frac{3}{4}$ %
mit kurzer (14-tägiger) Kündigung und auf Giro-Konto $\frac{2}{3}$ %
(Die Einlösung der auf uns gegebenen Cheques kann auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover
und München kostenfrei erfolgen.)
Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 6 %.
Zinsen für Vorschüsse in nach Vereinbarung, nicht über 5 %.

Oldenburgische Landesbank.

Merkel, Harbers, tom Dieck.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Zeven, Barel und Wilhelmshaven. Monats-Übersicht per 1. November 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Rasseebestand	977,909 15	Stammkapital	3,000,000 —
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5,035,968 20	Reservefonds	750,000 —
Darlehen gegen Unterpfand	9,951,215 50	Einlagen:	28,926,066 79
Besetz	6,438,026 90	(Davon stehen ca. 90 % auf halbjähriger Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	12,658,964 26	Giro-Konto	1,429,083 16
Effekten	1,969,700 13	Konto-Korrent-Kreditoren	2,200,971 89
Verschiedene Debitoren	672,017 93	Verschiedene Kreditoren	1,524,680 23
4 Bauspargebäude	127,000 —		
	37,830,802 07		37,830,802 07

Wir vergüten 3. St. an Zinsen für Einlagen:
Bei 6monatiger Kündigung: $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens
 $\frac{2}{3}$ %, höchstens 4 % p. a. augenblicklich also 4 %.
• Belegung auf 4-7 Monate fest: $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank,
mindestens $\frac{2}{3}$ %, höchstens $\frac{3}{4}$ % p. a. augenblicklich also $\frac{3}{4}$ %.
• 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3-4 Monate fest: $\frac{2}{3}$ %.
• kurzer (14-tägiger Kündigung) und auf Giro-Konto: 2 %.
Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gegebenen Cheques kann bei der Hauptbank oder bei jeder
Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen
Diskont der Deutschen Reichsbank 6 %. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 7 %.
Unser Zins für Wechsel 5 %. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 5 %.

Die Direktion.

Pröpping, Jaspers, Meissner.

Kaufmännischer Verein
in Frankfurt a. M.
Für Mitglieder und Geschäftsinhaber
kostenfreie Stellenvermittlung
(1898: 38% der Bewerbungen, 40%
der Vakanzen, bisher überhaupt
42,00 Stellen vermittelt).

Garnierte Hüte

vom einfachen bis
zum feineren
Genre.

Georg Freese,

Langestr. 62.

Größte
Auswahl!

Modellhut-
Ausstellung.

Brantkränze, Brantfleier,
Glacee-Handschuhe.

Vom 1. Nov. ab befindet sich mein
Büro und Wohnung
Seiligengestühl Nr. 3a,
Eingang Mollenstraße.
Aug. Dittmer.

Cigarre der Zukunft! Patent-Cigarre.

Erfindung des Geheimrats Prof. Dr. Gerold.

Vollkommener Rauchgenuss, ohne Nikotinfahrt. Zu haben in besseren
Geschäften oder direkt aus der Fabrik. Preisliste gratis. Alleinige
Zugabeerin der Patente ist:

Herm. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen.

Empfehle mich in und außer dem
Hause als Schneiderin.
Mimi Christof, Gräfinstr. 2.
M. Beutner, Gräfinstr. 14a,
empfiehlt ihre
Feinwäscherei.
Größte Schöpfung der Wäsche, rasche
Bekleidung. Monatl. Plättkurien.
Blumen, Rippen, Knöpfel und
Metzknochen jed. Dienstag frisch.
Oldenb. Fleischwaren-Fabrik.
Übersehen. Ein im Haarenthor
viertel belegen, zu 2 Wohnungen
eingeteilt, fast neues

Haus

habe ich unter der Hand preiswert
zu verkaufen. Kaiser, Aukt.
Odeon, Eversten.
Seute Abend:
Frühje Modertulle.
Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.
Schmede b. Hatten. Gefunden
ein Kranzring. G. Barckmeier.

Wohnungen.
Zu verm. ein Stall für mehrere
Pferde mit Durchgangslatz.
S. Duten, Stat 10.
Zu vermieten zum 1. Mai 1900 an
ruhige Bewohner eine herrschaftliche
Oberwohnung, bestehend aus
7 Zimmern, Küche nebst Zubehör.
S. Duten, Stat 10.
Zu v. fr. m. St. u. St. Bergstr. 16.
Unständerbar auf sofort zu verm.
ev. zu ver. e. Bäckerei mit Zubehör.
S. C. Garff, Goltzstr. 2a.
Zu verm. möbl. Einb. u. 2 Kam.
an 1 oder 2 junge Leute bei voller
Pension. 2. Schneestr. 2.

**Batzen und Stellen-
gesuche.**
Für mein Mannfakt. u. Modem-
Geschäft suche zu Ostern einen
Lehrling
(evang.) mit guter Schulbildung, Kost
und Wohnung im Hause.
Denabrück. August Grebe.
Gesucht auf sofort ein Stunden-
mädchen. Auguststraße 34, oben.

Gesucht auf sofort **Stundenfrau**
oder **Mädchen**. Magarethenstr. 12.
Gesucht auf gleich ein erster
Gausdiener.
Franz W. Goting, Markt 21. II.

10-20 Mr. Nebenverdi. tägl.
f. Leute jed. Standes, auch Frauen,
leicht u. anständ. zu erwerben. Auftr.
an Zuckerrüben- u. Rübenhändler, Post
Wolfstein. (Hindmarkt bei)

Krankheitshalter per sofort
einige tüchtige
Schneiderinnen.
Emma Klusmann,
Bergstr. Nr. 1.

Zetel. Gesucht auf sofort
ein junger, gelernter
Schuhmacher
für Nähmaschine und Jurichten.
Dauernde Beschäftigung.

G. Bühlhoff,
Pantinenfabrik mit Dampftr.
Ich suche fortwährend viele Mäd-
chen u. Knechte für Stadt u. Land.
Frau Strunt, Haupt-Berm.-Kontor,
Jakobstr. 2.

Ein **Stundenmädchen** sucht auf
gleich Stelle.
Frau Strunt, Haupt-Berm.-Kontor,
Jakobstr. 2.

Für meine **Tabakfabrik** suche ich
einen soliden
Arbeiter.
W. Diekmann.

Ich suche auf sofort, event. mög-
lichst bald eine zuverlässige
Gaushälterin.
Amtshauptmann Rabben,
Delmenhorst.

**Vereins- und
Bergnügungs-Anzeigen.**

**Gesangverein
Diefelstede.**
Am Sonntag, den 5. d. M., findet
der diesjährige
Sänger-Ball
statt. Anfang der Gesangs- und
Musikvorträge 6 Uhr. Nachdem Ball.
Freunde dieses Festes sind hierzu
freundlichst eingeladen. D. B.

Edeweicht.
Am Sonntag, den 12. Nov. d. J.:
**Grosse
Tanzmusik,**
wozu freundl. einladet
O. A. Gehrels.

**Bürger-Verein
Saarenthor.**
Donnerstag, den 2. d. M.:
Generalversammlung
im Klublokale Nudelsburg.
Vorstandswahl;
Aufnahme neuer Mitglieder;
Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Hans Sachs-Verein.
Oldenburger Schuhmacher.
Am Sonntag, den 5. Novbr.:
Ball
im 'Odeon' zu Eversten.
Anfang 8 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Tweelbäke.
Verein Unter uns.
Sonntag, den 5. Novbr. d. J.:
Ball
im Saale des Gym. G. Sarnis hier.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Tittel. Sonntag, den 5. Novbr.:
Tanzmusik,
wozu freundl. einladet G. Neuhans.
Oldenburger Gehammern-Verein.
Die Veranstaltung findet am
1. November statt.
Herzlicher Vortrag.

Bremen.

Auf dem Grünenkamp:
Königlich
Niederländ. Cirkus

Carré.

Direktion: Maximilian Carré.
Heute u. folgende Tage,
abends 7 1/2 Uhr:

Große Parade- Vorstellungen.

In jeder Vorstellung:
Auftreten sämtlicher
Künstlerinnen und Künstler
in ihren Glanzleistungen.
Vorführung der besten Schul-,
Freiheits- u. Springübungen.
Außerdem Aufreten des gesamten
Corps de Ballet.

Jeden Mittwoch und Sonntag,
nachm. 4 u. abends 7 1/2 Uhr:
2 große Brillant-2
Vorstellungen.

Mittwoch nachmittags zahlen Kinder
und Erwachsene:loge 2 M., Speer-
sitz 1 50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz
60 c., Gallerie 30 c.
Sonntag nachmittags hat jeder
Erwachsene das Recht, auf sein
Billet ein Kind unter 10 Jahren
frei einzuführen.

Heute und folgende Tage: Neu! Sensationell!

Aufreten des weltberühmten
Säulenbändigers
Mr. Jules Seeth
mit seinen
20 abessinischen 20
Löwen.

Geschenk Sr. Majestät des Kaisers
Menelik II. von Abessinien.
Größte Attraktion des
Jahrhunderts. Die Direktion.

Verein Postalia.

Donnerstag, den 2. Nov.:
Stiftungsfest
im
Hotel zum Lindenhof.
Anfang 8 Uhr.
Das Komitee.

Petersehn. Klub „Vorwärts“.

Am Sonntag, den 5. Nov.:
Ball
bei W. Kayser, wozu freundlichst
einladet Der Vorstand.

Krieger-Verein Nadort.

Versammlung
am 5. Novbr., abends 6 Uhr, im
Vereinslokal bei Herrn G. Theilmann.
Tagesordnung: 1. Aufnahme
neuer Mitglieder. 2. Besprechung über
Gesellschaftsabend oder Weihnachts-
besprechung.
Da vieles durchzunehmen ist, bittet
um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.
Am Donnerstag, den 2. No-
vember d. J.:
Unsererordentliche Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen dringend er-
beten.
Der Vorstand.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von W. Scharf in Oldenburg.